

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 28
BASEL, 10. Juli 1930

Nº 28
BALE, 10 juillet 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiermit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Chr. Joos-Arquint

Besitzer des Golf Hotel
Locarno-Muralto

am 16. Juni im Alter von 50 Jahren
gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen
ein ehrendes Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Inhalts-Uebersicht

- Feuilleton:**
Schweizer Hoteliers im fernen Osten.
- Haupt-Artikel:**
Das neueste Fachwerk der Hotellerie —
Grosse Schweizer Alpenroute — Bundesfeier-
Menükarten — Schlussziffern der ZIKA —
Über Werbebeschürren.
- Petit-Artikel:**
Spender-Liste der ZIKA — Bundesfeier-
Komitee — Geschäftliche Mitteilungen.
- Kleine Meldungen und Notizen.**
Fragekasten.

Bundesfeier-Menükarten

Wie uns mitgeteilt wird, gibt das Schweiz. Bundesfeier-Komitee den Hotels und gastgewerblichen Betrieben, die sich an der Sammlung beteiligen, auch dies Jahr künstlerisch ausgestattete **Menükarten** ab zur Verwendung am Nationalfeiertag. Diese hübschen Erzeugnisse schweizerischer Graphik (alte Kupferstiche aus verschiedenen Landesgebieten) haben in den beiden Vorjahren beim Gästepublikum grossen Anklang gefunden und dürften sich auch heuer als willkommene Tafelbeigabe wiederum bewähren. Die Abgabe an die Mitgliederhotels S. H. V. erfolgt **gratis**.

FEUILLETON

Schweizer Hoteliers im fernen Osten

Von Paul Elwert-Berli, Zürich

Von einer Weltreise zurückgekehrt, möchte ich an dieser Stelle einiger Schweizer Berufskollegen gedenken, die dem guten Rufe unserer Hotellerie auch in China und Japan alle Ehre antun. Unter erschwerten Umständen, nur auf einheimisches, zum Teil sehr unzuverlässiges Personal angewiesen, füllen sie die ihnen anvertrauten Posten aufs beste aus. Die Hotels, welche ich besucht habe, meistens nach amerikanischem Vorbild gebaut und organisiert, sind durchwegs gut und sauber, wenn auch für unsere Begriffe teuer. In China ist meistens britische Kapital investiert, während in Japan der Geist „Japan den Japanern“ auch in diesem Punkte vorherrschend ist.

In Hongkong (Kow Loon) ist im neuen Peninsula Hotel Herr Arregger aus Luzern Assistant Manager. Dieses Luxushotel wurde erst vor zwei Jahren eröffnet und gehört der

Da von privater Seite versucht wird, den Hotels andere Bundesfeier-Menükarten zu verkaufen, sei hier auf diese Gratisbelieferung speziell aufmerksam gemacht, die als kleines Entgelt für die Mitarbeit der Hotels gedacht ist. Die Gratis-Menükarte wird den Hotels vom Sekretariat des Bundesfeier-Komitee in Zürich **direkt** zugestellt, gleichzeitig mit den zur Aufklärung der Gäste dienenden Orientierungskärtchen über die Bedeutung unserer Nationalfeier. — Von der direkten Belieferung ausgenommen sind die Plätze Basel und Rheinfelden, deren Hotels vom Zentralbureau (Red. Matti) bedient werden.

„Grosse Schweizer Alpenroute“

Dr. M. Luther, Bern

In einigen Artikeln hat sich Dr. H. A. Gurtner an dieser Stelle für die Schaffung und Propagierung einer grossen Schweizer Alpenroute eingesetzt. Seine interessanten Ausführungen basieren auf dem Gedanken, den touristischen Automobilverkehr mehr als bisher auf ganz bestimmte Strassenzüge zu lenken. So wird eine Transversalverbindung Genf—Bern—(Luzern)—Zürich—Bodensee, eine Nord-Südverbindung — oder besser deren zwei — Schwarzwald—Gottard—Mailand, oder Schwarzwald—Grimsel—Simplon—Mailand vorgeschlagen, neben der besonders wichtigen grossen schweizerischen Alpenroute, deren Verlauf ungefähr folgender wäre: Lausanne—Montreux—Pillon—Interlaken—Grimsel—Furka—Oberalp—Julier—Engadin. Dieser Vorschlag hat etwas Bestechendes an sich, sicherlich auch gewisse Vorteile. Betrachten wir aber das Problem der schweizerischen Autotouristik als Ganzes, so steigen doch schwere Bedenken auf gegen die Hervorhebung gewisser Strassenzüge, als bevorzugte Autorouten. Der Scheinwerfer der Propaganda, den Dr. Gurtner auf bestimmte Strassenverbindungen einstellen will, erhellt wohl gerade dieselben recht deutlich, dabei vergesse man aber nicht, dass Gebiete, die nicht im Scheinwerferlicht liegen, in um so tieferes Dunkel getaucht werden.

Ein Hauptargument für die Schaffung einer grossen schweiz. Alpenroute ist vor allem das Beispiel analoger Routen im Ausland, wobei in erster Linie die französische

„Route des Alpes“ genannt wird, die zu einer der berühmtesten Touren des Kontinents geworden ist. Daneben können noch die „Route des Pyrénées“, die „Dolomitenstrasse“ etc. aufgeführt werden. Unzweifelhaft haben diese Strassenzüge eine grosse Anziehungskraft auf die Automobilisten ausgeübt und ihre Propagierung hat reichlich Früchte getragen. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass bei all diesen Strassen die Verhältnisse ganz anders liegen als in der Schweiz. Die klassische „Route des Alpes“ (wir sehen ab von der Route d'Hiver des Alpes), von Evian ausgehend, führt über Thonon—Cluses—Sallanches—(Absteher nach Chamonix)—Flumet—Annecy—Chambéry—Grenoble—Briançon—Barcelonnette—Puget—Théniers nach Nizza. Damit berührt sie alle nur einigermaßen bedeutenden Fremdengebiete von Savoyen, der Dauphiné und der Provence. Abzweigung besteht nur eine kurze nach Chamonix. Der Verlauf und das Hervorheben dieser Route musste sich also aufdrängen, und die Propaganda, die für sie gemacht wird, kommt sämtlichen Fremdengebieten der franz. Alpen zugute. Man nenne aber eine schweiz. Alpenroute, die auch nur zwei Drittel aller Fremdengebiete berührt, geschweige denn alle. Was für die „Route des Alpes“ gilt, gilt auch für die „Route des Pyrénées“. Ihre Führung ist eindeutig bestimmt und sie berührt alle bedeutenderen Fremdenorte der Pyrenäen.

Das Hervorheben der genannten franz. Strassen ist ein natürliches und vor allem wirtschafts-, wie auch verkehrsgeographisch bedingt. Wir kennen aber keine Route in der Schweiz, die klar und eindeutig als „Route des Alpes“ prädestiniert erscheint. Jede derartige Kombination wird immer eine künstliche Zusammenstellung aufeinanderfolgender Strassenzüge darstellen, wobei wichtigste Verkehrsgebiete ausfallen.

Das Unbefriedigende bei der Propagierung einer grossen schweiz. Alpenroute zeigt sich schon darin, dass neben verschiedenen Varianten derselben gleich noch ein paar andere Hauptstrassenzüge aufgeführt werden, die ebenfalls mit eigenen Namen belegt, als autotouristische Attraktionen lanciert werden sollen. Man ist sich also dessen bewusst, dass es in der Schweiz nicht nur eine touristisch wichtige Strasse gibt, sondern viele. Und um das Projekt einer grossen „Route des Alpes“ etwas annehmbarer zu gestalten, schlägt man für

Gebiete, die von einer solchen Route nicht gewinnen, weitere Strassenzüge vor, die aber, darüber seien wir uns ganz klar, neben einer einmal festgelegten und zielbewusst propagierten schweiz. Alpenstrasse keine grosse Bedeutung mehr erlangen werden. Besonders in der autotouristischen Hochsaison, Juli, August und September, würde eine starke Propaganda für eine grosse Alpenroute sicher einen wesentlichen Teil der ausländischen Automobilisten auf diese Route hinführen. Identifizieren wir einmal diese schweiz. Alpenroute mit der eingangs erwähnten, so würden folgende wichtige Verkehrsgebiete von diesen Strassenzügen links liegen gelassen: Flüela—Davos—Prättigau, Arosa, Flims, Thusis—Spilgen, San Bernardino, Lukmanier, Gotthard—Tessin, das ganze Wallis, Bex—Villars, Brünig, Vierwaldstätterseegebiet mit Luzern, Klausenstrasse—Glarnerland—Wallensee, Ragaz, Toggenburg, Appenzellerland. Allen diesen Orten könnte nicht zugemutet werden, für eine grosse schweiz. Alpenroute einzutreten, die ihr Gebiet meidet.

Die angeregte Transversale Genf—Bodensee berührt fast nur Städte des Mittellandes, und die ebenfalls erwähnte Nord-Südverbindung würde sich in ihrer Anlage und ihrem Verlauf mehr als Transitlinie auswirken, die im Vergleich zu einer West-Ostroute die Schweiz auf nur kurze Strecke quert. Überblicken wir das heute in Diskussion stehende Projekt der Schaffung einer schweiz. „Route des Alpes“, so muss bemerkt werden, dass z. B. die best ausgebauten, am leichtesten zu befahrenden und landschaftlich prächtige Klausenstrasse nirgends mit einbezogen ist. Dieses ein Beispiel zeigt schon mit aller Deutlichkeit das Unnatürliche, das in der Schaffung einer grossen schweiz. Alpenroute liegt. Und der Klausen ist nur ein Beispiel unter vielen.

Sollte doch der Versuch unternommen werden, Propaganda für eine bestimmte grosse Alpenroute zu machen, so wird die logische Folge die sein, dass sofort Gegenprojekte auftauchen, für die ebenfalls Propagandaaktionen eingelegt werden. Dazu kommen noch Vorschläge für Varianten zum einen oder andern Projekt und der Schlusseffekt ist der, dass eine Menge Geld für gänzlich zersplitterte und deshalb wirkungslose Propaganda ausgegeben wird. Es erscheint ganz ausgeschlossen, in der Schweiz eine einzige grosse „Route des Alpes“ zu schaffen, ohne auf grosse Widerstände zu

gleichen britischen Hotelgesellschaft wie das Hongkong Hotel, das unter englischer Direktion steht.

In Shanghai steht an der Spitze des wolkenkratzerartigen neuen Cathay House Hotel ein Genfer, Mr. Carrard, im Palace-Hotel Herr F. Boss aus Grindelwald und im Astor House Hotel Herr Waser aus Zürich.

In Tientsin ist im Astor Hotel seit mehreren Jahren der überall bekannte und beliebte Herr Lutz tätig, welcher aber in nächster Zeit nach der Schweiz zurückkehrt. Sein Nachfolger ist Herr Weingart aus Fribourg. Leider konnte ich während meines Aufenthalts in Tientsin diese beiden Herren nicht persönlich kennen lernen.

Im Grand Hotel des Wagons-Lits zu Peking sind drei Schweizer Herren tätig: Herr R. Gerbet aus Aarau als Manager, Herr F. Hirni aus Interlaken und Herr A. Matti als Assistant Managers. Letzterer ist der Sohn unseres Red. Matti in Basel. Nicht zu vergessen die allzeit hilfs- und auskunftsbereite Gouvernante Frl. Haslwanger aus Ragaz.

Wie als bekannt vorausgesetzt werden kann, besteht in Japan auch in der Hotellerie schon seit langem das Bestreben, tüchtige einheimische Kräfte heranzubilden, die nach amerikanischem und europäischem Vorbild den Hoteliertier erlernen. Der Staat unterstützt diese Bestrebungen sehr, und ich habe einige japanische Hoteldirektoren kennen gelernt, die zum Teil mit staatlichen Stipendien eine Ausbildungszeit in Amerika und Europa absolvierten. Dass diese Herren alle auch in der Schweiz waren, betrach-

teten sie als selbstverständlich. Ich möchte hier beifügen, dass sich die gemeinsame Verkehrspropaganda des japanischen Hotelier-Vereins und des Staatl. Reise- und Touristikbureaus, ähnlich der unsrigen, sehr zweckentsprechend und wirksam fand.

Dem Tor-Hotel in Kobe, das als deutsch-schweizerisches Haus einen sehr guten Ruf besitzt und eine herrliche Lage mit Überblick auf Stadt und Meer aufweist, steht Herr Mildner, ein Elsässer, vor. Er ergibt sich in nächster Zeit zur Erholung in die Schweiz.

In Yokohama, in dem seit dem Erdbeben 1923 vom Staate gebauten New Grand Hotel, kann der Schweizer ein richtiges „Geschnätzelt mit Rösti“ bekommen, denn der Küchenchef dieses schönen Hotels, in dem täglich ca. 1200 Lunches und Dinners serviert werden, ist Herr S. Weil aus Bern. Eine Brigade von 52 Köchen unterstützt ihn sowie ca. 50 weitere Hilfskräfte. Ausser der Küche des New Grand kontrolliert Herr Weil auch die übrigen Wirtschaftsbetriebe der Gesellschaft und leitet ausserdem eine staatlich subventionierte Kochschule in Yokohama.

Eines vermissen all diese Herren, das ist die berufliche Kontakt mit der Heimat, der schwer für sie zu behalten ist. Vergessen wir deshalb diese Kollegen nicht, wenn vielleicht einmal der ständig sich mehr auswirkende Nationalismus von China und Japan sie ihrer Stellungen berauben würde.

Verkehrshumor. O. T. — Nach der „Wiesbadener Zeitung“ besteht in Schlangenbad im

Tannus eine zum Besten der Gäste erlassene Verfügung zu Recht, dass jeder Motorradfahrer sein Rad führen müsse, was übrigens bei der geringen Ausdehnung des Ortes (1 km) nicht allzu schlimm ist. Der sport- und fahrlustigen Jugend ging dies aber wider den Strich und reizte zu einem öffentlichen Widerspruch. An einem schönen Samstagsnachmittag gegen 5 Uhr zogen gegen 100 Motorradfahrer aus Wiesbaden, dem Rheingau und dem Taunus zum Kurhaus des im Frieden des Waldtales gebetteten Kurortes, das Rad vorschriftsmässig führend. Vor dem Kurhaus sammelte sich der Zug und nahm Aufstellung, umringt von einer neugierigen Menschenmenge. Einer der jungen Leute, den Zylinder auf dem Kopf, hielt eine schneidende Ansprache und trat mit Protestworten für den Motorrad-sport ein. Mit feierlichem Ernst wurde ein mit schwarzen Bändern umwickelter Radreifen als Symbol eines Kranzes niedergelegt. Die eine der beiden Kranzschleifen trug die Umschrift: „Ruhe sanft, gesperstes Schlangenbad“, auf der anderen Schleife standen die Worte: „Die schikanierten Motorradfahrer, d. 24. 5. 30.“ Kur- und Ortsverwaltung waren aber nicht minder schlagfertig und dem Witz der Jugend gewachsen. Kaum war der Kranz zum Vorschein gekommen, da spielte die zum Nachmittagskonzert im Musikpavillon versammelte Kurkapelle einen feierlichen Trauermarsch. Und als die protestierende Jugend nach kurzem Aufenthalt ihre Räder bestieg und lautlos, mit abgestelltem Motor, die Strasse ins Rheingau hinabrollte, tönte es flott und neckisch hinter der abziehenden Schar her: „Muss i denn, muss i denn zum Städtle naus.“

stossen und einer erneuten Kräftezersplitterung im Propagandawesen zu rufen. Das Beispiel der Hafraba sollte doch mit aller Deutlichkeit gezeigt haben, auf was für Schwierigkeiten solche Projekte in der Schweiz immer wieder stossen werden.

Und warum auch eigentlich eine besondere „Route des Alpes suisse“? Das prächtig ausgebaute Strassennetz, das unser Land kreuz und quer durchzieht, ist doch schon eine Kombination ungezählter, schönster Alpenrouten, von denen keine ohne Benachteiligung der andern vorgezogen werden darf. Lassen wir doch jeden Autotouristen sich frei seine Tour wählen, ohne ihn vorher zu beeinflussen und ihn festzulegen auf eine einzelne Tour. Der grosse Vorteil des Automobils liegt doch gerade darin, dass es nicht schienengebunden ist und man nicht ein einmal gewähltes Rundreisebillet abfahren muss.

Aber auch die rein automobiltechnische Seite spricht stark gegen die propagandistische Hervorhebung eines besonderen Strassenzuges. Alpenfahrten müssen naturgemäss auf die Monate Juni bis August fallen, vor und nach diesem Zeitpunkt ist stets mit Witterungsverhältnissen im Hochgebirge zu rechnen, wobei Passübergänge über 2000 m starken Einschränkungen unterworfen sind.

Wer den touristischen Hochbetrieb im Juli und August auf Grimsel, Furka und Gotthard — um nur einige wichtige Pässe zu nennen — aus eigener Anschauung kennt, wird die schwersten Bedenken hegen, gerade in dieser Zeit auf jene Passstrassen eine weitere Menge ausländischer Fahrzeuge — es kann sich ja nur um diese handeln — zu verweisen. Viele Hochstrassen sind heute schon an der Grenze der für die Sicherheit zulässigen Hochfrequenz angelangt, ein Weiteres darf diesen Pässen nur dann zugemutet werden, wenn kostspielige Um- und Ausbauten dieser Pässe anhand genommen werden.

Andere prächtige Alpenstrassen dagegen können auch während des sommerlichen Hochbetriebes noch ein starkes Mass der Verkehrszunahme sehr wohl ertragen; die Sicherheit des Verkehrs, auf welche wir auch vom propagandistischen Gesichtspunkt aus in erster Linie abstellen müssen, erfordert gerade das Gegenteil einer autotouristischen Zentralisierung.

Ein Beispiel, wie man es nicht machen soll, haben wir in den Dolomiten; der prächtige Strassenzug von Bozen—Karersee—Pordoi und Valzarego-Pass nach Cortina ist während einigen Wochen in gefährlichster Weise überlastet, sodass von einem autotouristischen Geniessen der Fahrt kaum mehr eine Rede sein kann.

Links und rechts dieser grossen Autler-Karawanenstrasse befinden sich dagegen ebenso schöne und interessante Alpenstrassen, denen es im Interesse der Touristen, der Hotellerie und der Landschaft bestens zu statten käme, wenn ein grosser Prozentsatz der Fahrzeuge zwischen Bozen und Cortina nach jenen vielen, weniger befahrenen Strassen abgelenkt würde.

Statt Propaganda für eine einzelne „Route des Alpes“, die doch mit zwingender Notwendigkeit weiteren Propagandaaktionen für andere Projekte rufen würde, somit also Zersplitterung bedeutet, trete endlich einmal die grosszügig und einheitlich arbeitende Propaganda für den Autotourismus in der Schweiz. Was heute in dieser Beziehung geleistet wird, liegt in den Händen einzelner. Nehmen wir uns ein Beispiel an den Bemühungen, die das Ausland macht, um seinen Autotourismus zu heben. Man denke an die Reichsbahnzentrale für deutsche Verkehrswerbung, deren propagandistische Anstrengungen sich in ganz bedeutendem Masse auch auf den Autotourismus erstrecken, trotz ihres bahnamtlichen Charakters.

Einheitliche, zielbewusste und grosszügige Propaganda für den Autotourismus auf unserem gutausgebauten schweiz. Alpenstrassennetz in seiner Gesamtheit, das ist die Forderung der Zeit. Einzelne Aktionen entspringen Sonderinteressen, bedeuten Zersplitterung und schaden mehr als sie nützen.

Kontraktbruch

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Saaltöchter Gisela Franke aus Kohlendorf (Schlesien) ihre Saisonstelle im Bündner Oberland grundlos und ohne Kündigung im Moment des Saisonbeginns plötzlich verlassen. Gegen die Franke soll ferner der Verdacht der Unterschlagung, resp. Diebstahls bestehen. Diesbezügliche Anzeige ist erstattet. — Man ersucht um Ausforschung des Aufenthaltsortes und um event. entsprechende Meldung an den Polizeiposten in Ilanz (Graubünden) oder an die Redaktion dieses Blattes.

Schluss-Ziffern der ZIKA

Mitgeteilt vom Pressedienst

Die Ausstellung wurde während ihrer ganzen Dauer vom denkbar prachtvollsten Juniwetter begünstigt. Insgesamt waren während der 31 Ausstellungstage vier Regentage zu verzeichnen. Der Besuch war über alles Erwarten gut. Während die ersten Tage einen richtigen Boom brachten, der gegen Ende der ersten Ausstellungswoche abflaute, war die Frequenz seit den Pfingsttagen ziemlich stabil. In der letzten Ausstellungswoche steigerte sich die Besucherzahl wiederum merklich, so dass bis einschliesslich des 30. Juni ein sehr starker Verkehr in der Ausstellung herrschte. Insgesamt wurden etwas über 290,000 Einzelkarten verkauft, darunter über 27,000 Dauerkarten (Passe-Partout), 10,000 sogen. Einkäufer-, 1,500 Angestellten-, 17,990 Kollektiv- und Kongress- und 9,296 Kinder- und Militärkarten. Der Pfingst-Montag brachte mit seinen rund 35,000 Besuchern die höchste Tages-Frequenz.

Bemerkenswert ist auch das Interesse, welches die in- und ausländische Presse der ZIKA entgegenbrachte: es wurden über 400 Pressekarten verabfolgt.

Die Zahl der Besucher, die nicht identisch ist mit der Zahl der verkauften Karten, beläuft sich auf über 750,000.

Die Frequenz wirkte sich aber auch insbesondere in den verschiedenen Wirtschaftsbetrieben aus. Die Umsätze in sämtlichen Betrieben erreichten zusammen gerechnet rund die Summe von Fr. 1,150,000.—. An erster Stelle stehen hier die Regiebetriebe, das offiz. Schweizer Hotel-Restaurant und die Schweiz. Wein-stube mit rund Fr. 220,000.—, dann folgt die Bierhalle mit einem Umsatz von rund Fr. 140,000.— zuzüglich Fr. 100,000.— des Ruff-Würstchenverkaufs, dann das Franz. Länderristorant mit etwa Fr. 130,000.—, die Kaffee- und Küchliwirtschaft mit Fr. 120,000.—, das Deutsche Länderristorant mit Fr. 115,000.—, das Italienische Restaurant mit Fr. 110,000.—, das Österreichische mit Fr. 80,000.—, das Fischrestaurant mit Fr. 60,000.—, das Chinesische Restaurant mit Fr. 50,000.— und die Bäckerei mit Fr. 20,000.—. Die vorstehenden Ziffern bedeuten allerdings nur den Brutto-Umsatz. Es ist naheliegend, dass diese Ausstellungsbetriebe bei der relativ kurzen Betriebsdauer für Ausstattung und Personal mit ganz ungleich höheren Unkosten zu rechnen hatten, als dies bei anderen Geschäften dieser Art der Fall ist. Wenn daher die Umsatz-Ziffern auch eine erfreuliche Höhe erreichten, was vor allen Dingen für die gute Aufnahme aller Betriebe beim Publikum das beste Zeugnis ausstellt, so werden die einzelnen Wirtschaftsbetriebe wohl kaum mehr als das im voraus investierte Betriebskapital herausbringen. Dass dies aber bei den hohen Ansprüchen, die an die raum- und betriebstechnische Einrichtung sämtlicher Betriebe gestellt wurden, überhaupt der Fall ist, darf als sehr befriedigend bezeichnet werden.

Von den einzelnen Ausstellern ist zu vernennen, dass die meisten der Allgemeinen Abteilung (industrielle und gewerbliche Aussteller) gute Abschlüsse erzielten, so dass man im gesamten mit dem Ergebnis der Veranstaltung zufrieden ist.

Über das finanzielle Ergebnis der ZIKA können heute noch keine genauen Angaben gemacht werden. Immerhin ist die Situation soweit überblickbar, dass mit Sicherheit ein Defizit nicht mehr in Frage kommt.

Das neueste Fachwerk der Hotellerie

Eine Aktualität!

Erneut sei hiemit auf das Werk von Dr. Traugott Münch hingewiesen, das Anfang Juni unter dem Titel „Das Hotelunternehmen im Lichte betriebswirtschaftlicher Lehre und Praxis“ im Verlag Orell Füssli, Zürich, erschienen ist. Die Arbeit stellt, wie der Verfasser im Vorwort ausführt, einen ersten Versuch zu einer „angewandten Betriebswirtschaftslehre des Hotelgewerbes dar und verfolgt den Zweck, das betriebswirtschaftliche Denken des Hoteliers zu fördern und dem Fachmanne wie auch dem an der Hotellerie interessierten Dritten Wegleitung und Berater zu sein“. Eine schwere Aufgabe, an deren Lösung sich nur ein Mann mit der Kompetenz Dr. Münchs heranwagen konnte, der sich als langjähriger Direktor der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft wie als einstiger Hotelleiter reiche Erfahrungen auf dem Spezialgebiete sammeln konnte, welches sein Buch behandelt. Die Aufgabe ist denn auch in grundlegender Art glücklich gelöst worden, und wir sind überzeugt, dass jeder Leser, speziell der Fachmann, das Werk mit reichem Gewinn und unter Bereicherung seiner Kenntnisse konsultieren und zu stets erneutem Studium heranziehen wird.

Für heute geben wir aus dem Inhalt nur ein kleines Entrefilet als Kostprobe darüber, was das Werk eigentlich bietet und wie es die einzelnen Fragen anpackt:

„Berechnung des Ertragswertes einer Hotelliegenschaft. Ein Hotel erzielte in den letzten 3 bis 5 Jahren, nach Deckung aller Kosten und nach Verzinsung der auftauchenden Fremdkapitalien von Fr.

500,000.—, einen durchschnittlichen Jahresgewinn von Fr. 6500.—. Wir kapitalisieren diesen Gewinn mit dem Kapitalisierungsfaktor 8*) und erhalten:

$$\frac{6500 \times 100}{8} = \text{Fr. } 81,250.—.$$

Diese Summe, den Fremdkapitalien zugezählt, ergibt den Ertragswert von Fr. 581,250.—. In dieser Ertragserschätzung stecken aber alle subjektiven Fehlerquellen, die guten wie die bösen. Vor allem aber macht sich bei dieser Methode die sehr verschiedene Art der Gewinnberechnung nachteilig geltend. Solche Ertragswerte sind nur dann nicht irreführend, wenn sie von einer detaillierten Ausrechnung begleitet sind.“

Dies nur ein instruktives Beispiel über die Art der Behandlung des Stoffes durch Dr. Münch. Weitere Auszüge werden folgen. Für heute sei das Werk den Berufsangehörigen zur Anschaffung nochmals warm empfohlen. Vielgestaltige Anregungen und umfassende Belehrung über rationelle Betriebsführung werden die Frucht eingehenden Studiums sein!

* * *

P. S. Die Mitglieder des S. H. V. können das Buch zu Vorzugsbedingungen beim Zentralbureau in Basel beziehen, worüber sie dieser Tage durch Zirkular orientiert wurden. Mitglieder, die von diesem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht, werden hiemit erneut auf diese Gelegenheit hingewiesen, mit dem Ersuchen, den mit dem Zirkular erhaltenen Bestellzettel umgehend einzusenden.

*) 8% des Jahresgewinnes.

Noch mehr über Werbebroschüren

Mit Interesse hat Unterzeichneter den Artikel in der Hotelrevue vom 15. Mai gelesen, überschrieben: „Der Maler in der Werbebroschüre“.

Es ist zu wünschen, dass möglichst viele unserer Kollegen die Anregungen zu Herzen nehmen und der Illustration der Prospekte das Verständnis entgegenbringen, wie es heute für eine wirksame Propaganda notwendig ist.

Sicherlich haben farbige Illustrationen auf den Beschauer eine überzeugendere Einwirkung als photographische Bilder. Dies aber auch in doppeltem Sinne. Durch ein gutes farbiges Bild kann das Interesse eines zu gewinnenden Kunden eher geweckt werden als durch ein gutes photographisches Bild. Ein gutes photographisches Bild aber wird sicher zu jeder Zeit einem schlechten farbigen Bild vorzuziehen sein. Wer sich die Erstellung der Illustrationen durch Kunstmaler nicht leisten kann, tut entschieden besser, wenn er den Lichtbildner zu Hilfe ruft, als dass er durch minderwertige, farbenfreudige Kompositionen den Zweck der Propaganda verfehlt.

Zu einem wirksamen Prospekt wird aber eine gute Illustration noch lange nicht genügen. Es gibt Gäste, die vor allem ein feines Empfinden für den sprachlichen Ausdruck haben. Für sie ist der Text die „bewegende Kraft“. Viele Kurorte und Hotels haben dies auch schon seit einiger Zeit gemerkt und haben den Text zu ihren Werbeschriften von bekannten Schriftstellern schreiben lassen. Dass natürlich „Künstler der Sprache“ die Schönheiten eines Ortes und dessen Vorzüge in viel überzeugender und packender Weise schildern können als der gewöhnliche Laie, ist selbstverständlich. Vielfach wird dann aber noch dadurch gefehlt, dass der in einer Sprache abgefasste Text nur in die verschiedenen zu berücksichtigenden Fremdsprachen übersetzt wird. In den meisten Fällen geht die in einer Sprache psychologisch wirksame Ausdrucksweise in der Übersetzung verloren. Auch orthographische und sprachliche Feh-

ler sind in den Übersetzungen nichts Seltenes. In einem mir kürzlich in die Hand gekommenen Prospekt hiess es von einem Luxus-hotel:

„Weltberühmtes Haus, bekannte für seiner gastfreundschaft, auszeichnung und komfort. Vorgezogen beim Europäischen Koenigliche Familien und dass beste reisende Gesellschaft. Dass einziger im herrliche Lage mit wunderbare aussicht auf die ... Tal. 120 Zimmer mit fliessendes Wasser, meistens mit private Bäder. Omnibus am Bahnhof.“

Jeder einzelnen Sprache sollte man dieselbe Aufmerksamkeit schenken und an die Übersetzung eines Textes in eine Fremdsprache nur dann denken, wenn es unmöglich ist, diesen gleich in gegebener Sprache von kompetenter Person verfassen zu lassen.

Grosse Beachtung muss bei der Erstellung eines Prospektes auf seinen praktischen Wert für den zu gewinnenden Kunden gelegt werden. Wichtig ist ja, dass der Prospekt nicht nur angeschaut, gelesen und wieder abgelegt wird. Er sollte je nach seiner Mission praktische Zusammenstellungen von Exkursionen, Sehenswürdigkeiten, lokale und internationale geographische Karten etc. aufweisen, so dass ihn der Leser schon im Hinblick auf den informativen Wert nicht liegen lässt.

Eine Sache, die heutzutage gerade in der Schweiz noch so wenig Beachtung findet, ist das Format der Prospekte. Öfters sieht man solche, die den reinsten Bilderbüchern ähnlich sind. Sowohl in Hotels wie auch in Reisebureaux ist es ausgeschlossen, Ständer anzubringen, auf welchen alle die Prospekte in den möglichen und unmöglichen Formaten in übersichtlicher Weise angeordnet werden können. Viele Hotels haben denn auch ihre Vorrichtungen zur Ausstellung der Prospekte verschwinden lassen. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn — wie in Amerika und meistens in Deutschland — eine Einheitsgrösse (10,5 cm auf 22,5 cm) angenommen würde.

Zum Schluss möchte ich noch die Frage stellen: Wie wäre es, wenn vom Schweizer Hotelier-Verein alljährlich eine Prämie ausgesetzt würde für den besten neuerschienenen Hotelprospekt?

R. V. Egger, 2. Direktor
Excelsior Hotel Italie, Florenz.

DEWAR'S "White Label" WHISKY

Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A.
BALE

Einweihung des „Glacier-Express“

Der Genuss der zauberischen Gebirgsromantik ist durch die Erstellung des direkten Schmalspurtracé Zermatt-St. Moritz, soweit es noch Lücken aufwies (Brig-Visp), besonders aber durch den „Glacier-Express“ der reisenden Welt näher gebracht worden. Die Hotelier hatten daran besonderes Interesse.

In aller Bequemlichkeit fährt man nun im „Glacier-Express“ von St. Moritz durch die an Naturschönheiten reiche Gegend, zunächst des Albulatales, dann durch das Oberrheintal und über die Oberalp, durch das Urserntal über kühne Viadukte über die Furka am Rhonegletscher vorbei, wo man in greifbarer Nähe den Urquell der Rhone erblickt; weiter durch das lachende Gomsental über Brig und endlich von Visp der rauschenden und wilden Visp entlang bei verengtem Alpental, bei Felsen und Firntürmen und Gletschern vorüber nach dem aufstrebenden Zermatt.

Zur Einweihungsfeier besammelte sich am 25. Juni eine auserlesene Schar von Verkehrsfachleuten in St. Moritz. Nachdem die eingeladenen Gäste am Spätnachmittag des 25. Juni eine Fahrt nach der Alp Grüm unter Begleitung von Herrn Direktor Zimmermann der Berninabahn unternommen hatten, erfolgte am Abend im Suvrettahaus durch ein treffliches Bankett der Auftakt der Feier bei ernst und heiteren Reden, eröffnet durch den Gemeindepräsidenten von St. Moritz, Herr Natter. Mit 60 Teilnehmern fuhr der Extrazug andern Tages gegen 9 Uhr von St. Moritz ab, erhielt in Reichenau und Brig weiteren Zuwachs, letzteren Ortes durch Mitglieder der eidg. Räte, direkt von Bern kommend. In Gletsch wurde der Extrazug freudig überrascht durch 12 junge Walliserinnen in Landestracht, betreut von Herrn Nationalrat Escher. Sie sangen Lieder und überreichten den Teilnehmern Blumensträuße. Die fröhlichen Töchter wurden im Zuge mitgenommen nach Zermatt, wo um 8 Uhr abends die Dorfmusik uns an der Station empfing. Am 27. Juni schon um 8 Uhr morgens führten 2 Extrazüge die Gäste samt Walliserinnen auf den Gornergrat in das Herz der Alpenwelt (3136

M. ü. M.). Unnötig, hier den Eindruck zu beschreiben von der hehren Gebirgssprache in der Runde. Leider verdunkelten uns, trotz Sonnenschein, Nebelschwaden die Spitzen der höchsten Häupter; erst später zeigten sich uns die Monte Rosa und das Matterhorn im klaren Sonnenglanz. Um die Mittagszeit Bankett im Hotel Ryffalp, das an Würze und Gehalt demjenigen des Suvrettahaus nicht nachstand. Hier empfing uns Herr Bankdirektor Masson aus Lausanne mit einer historischen Ansprache in Bezug auf den Werdegang des Ausbaues der Furka-Oberalp. Von diversen Rednern, so auch durch die Herren Hotelier Badrutt von St. Moritz, Müller von Andermatt, Zentralpräsident Dr. H. Seiler und A. Stiffler-Vetsch, wurde u. a. die rastlose und zielbewusste Arbeit des Herrn Direktor A. Marguerat der Furka-Oberalp und der Visp-Zermattbahn gefeiert, durch dessen Initiative aus den Ruinen der zusammengebrochenen Furkabahn das heutige Werk erblühte und in der Folge die Einführung des Glacier-Express erfolgte. Aber auch die Unterstützung, die Herrn Marguerat durch Direktor Hr. Bener der Rhätischen Bahn und die Banken zuteil wurde, fand gebührende Erwähnung. Im fernern wurden, nachdem die gemeinsamen Interessen das Wallis mit Uri und Graubünden verbinden, Perspektiven der Zukunft berührt, so die vollständige Elektrifizierung der Oberalp-Furkabahn.

Nach dem imposanten Verlauf der Fahrt und der festlichen Anlässe, die nun einmal dazu gehören, führte ab Ryffalp um 4 Uhr die Gäste ein Extrazug tal- und heimwärts. Besonderen Dank für ihre Aufmerksamkeit und Darbietungen dem Suvrettahaus St. Moritz und Hotel Ryffalp! J. W. M.

ZIKA 1930

Spender-Liste

Dem Preisgericht der Abteilung Kochkunst der ZIKA sind bis Ende Juni folgende Ehrengaben überwiesen worden:

Barpreise:

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, im Auftrage des hohen Bundesrates Fr. 3000.—

Regierungsrat des Kantons Zürich Stadtrat Zürich, im Auftrage des Herrn Stadtpräsidenten 500.—
Il Consiglio di Stato della Repubblica e Cantone Ticino 200.—
Schweizer Hotelier-Verein, Basel. Generaldirektion der Union Helvetica, Zentralverband der Schweiz. Hotel- und Restaurant-Angestellten, Luzern 500.—
Zürcher Hotelier-Verein 500.—
Conservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth, Lenzburg 200.—
Direktion der Kurverwaltung Arosa Hotelier-Verein Arosa 100.—
Union Helvetica, Sektion Wengen Union Helvetica, Sektion Adelboden Zürcher Kantonalbank, Zürich 100.—
G. Bianchi, Comestible, Zürich 100.—
E. Oswald, Kolonialwaren, Zürich Goldenbohm & Co., Sanitäre Anlagen, Zürich 100.—
Union Helvetica, Sektion Rio de Janeiro 50.—
Wirtverband Amt Luzern 50.—
Hotelier-Verein Ragaz-Pfäfers 50.—
Hans Giger, Bern 50.—
J. Müller & Co., Spielkartenfabrik, Schaffhausen 20.—
Cäsar Muggli, Schreibmaschinen, Zürich 20.—
Ernst Baumann, Oppligen (durch Union Helvetica, Luzern) 5.—
Stadtkasse Zürich 500.—
Hotelier-Verein Chur und Umgebung 120.—
Hotelier-Verein Engelberg 50.—
Von verschiedenen Industrieunternehmen Barpreise für spezielle Konkurrenzen laut seinerzeitiger Ausschreibung.

Naturalpreise:

Le Conseil d'Etat du Canton de Vaud (1 Waadtländerkanne, graviert).
Le Conseil d'Etat de la République et Canton de Genève (Silberplatte, graviert).
Schweiz. Wirt-Verein (Besteck-Koffer).
Schweizer Hotelier-Verein (2 goldene Uhren, graviert).
Schweiz. Verband d. Portierpersonals und verwandter Berufsarten (silberne Uhr, graviert).
A. Türlér & Co. Zürich (2 goldene Uhren, graviert).
Gebr. Renaud, Basel (Champagner).
Rud. Schindler & Co. Bern (1 goldene Uhr; 1 Zürcher Weinkanne mit 6 Bechern und Plateau; 3 Kochbücher Escoffier).
E. Buess, Weinhandlung, Sissach (Wein).
Hotelier-Verein Bern (Suppenschüssel mit Dekel und Unter-Plateau).
Wirtverein der Stadt und des Bezirkes Winterthur (silberne Hors-d'oeuvres-Platte).

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kempttal (3 goldene Uhren; 1 Silberfruchtschale; 1 Kristallfruchtschale).
C. Friebe, Redakteur der Küche, Frankfurt a/Main (1 Expl. „Die Kalte Küche“).
Sali Weil, MUH, Jokohama (Japanischer Tee-Service).
Jules Klopstein, MUH, Bex les Bains (3 Exemplare „Tafel-Service“).
Firma Lacroix, Gänseleber-Pastetenfabrik, Frankfurt a/Main (1 Silberbecher mit Silberplateau; 2 Expl. Kochbücher Escoffier).
Union Helvetica, Sektion Lausanne (1 Waadtländerkrug mit Plateau und 6 Becher).
Verband der Köche Oesterreichs (1 Silberplateau mit Kristallfruchtschale).
Schweiz. Kochverband, Sektion Davos (1 Weinkanne).
A. Grütter Söhne, Luzern (1 Besteck-Etui enthaltend 6 Löffel, 6 Messer und 6 Gabeln).
Union Helvetica, Sektion Luzern (1 Besteckkasten).
Fischzucht-Anstalt Muri, Aargau (1 goldene Uhr).
Walter Egli, Basel (1 Mosaik-Vase; 1 Tee-Service, 2 teilig).
Union Helvetica, Sektion London (1 Silber-Coupe).
Firma Gropp, Forellenzucht, Brunnen (1 Porzellan-Fisch-Service, 1steilig).
Firma Bill & Co., Zürich (1 Hors-d'oeuvres-Service).
Schweiz. Kochverband, Sektion Basel (1 Etui mit 6 Messer; 6 Gabeln und 6 Löffel).
Union Helvetica, Sektion Basel (1 Bronze-Standbild Wilhelm Tell mit Widmung).
Zentralkomitee des Schweiz. Kochverbandes, Genf (1 Silber-Becher, Mémoire Charles Wyss).
Firma Bandini, Basel (1 Messer-Garnitur).
Bäckermeister-Verein Zürich (1 Zinn-Kanne mit Plateau).
Wirt-Verein des Bezirkes und der Stadt Zürich (2 Zinnkrüge mit Plateau und je 6 Becher; 2 Zinnkannen mit Plateau; 2 Zinnfruchtschalen; 2 Zinnplatten) alles mit Widmung.
Internationaler Verband der Köche, Frankfurt a/M. (2 goldene und 2 silberne Medaillen am Band).
Paul Kaiser, Generalvertreter der Firma N. V. Princenhage-Kapelle, Holland (1 Silberbecher, graviert).
Union Helvetica, Sektion Interlaken (1 Kaffee-Tee-Service 5teilig).
Albert Meyer, Davos (1 Silberbecher).
Schweiz. Kochverband, Sektion Bern (1 Berner-mutz-Holzschnitzerei).
Union Helvetica, Sektion Interlaken (1 Kukur-Uhr, Holzschnitzerei).



ZIKA

Grosse Ehrenpreise mit goldener Medaille

für

Champagne MONOPOLE Heidsieck & Co.

Porto DELAFORCE Sons & Co.

GORDON'S DRY GIN

und

GORDON'S COCKTAILS

Goldene Medaillen

für

DEWAR'S „White Label“ WHISKY

Liqueur GRAND-MARNIER

Rhum NEGRITA Bardinet

Cognac COURVOISIER

„The Brandy of Napoleon“

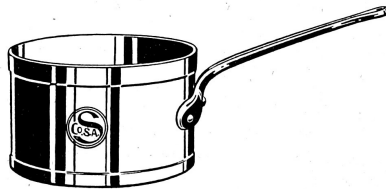
Liqueur CORDIAL-MEDOC

HEERING'S CHERRY BRANDY

General-Agentur für die Schweiz:

Jean Haecy Import A. G.
Basel

Berücksichtigt die Hotel-Revue - Inserenten!



**Zu stark herabgesetzten Preisen
verkaufen wir aus der „ZIKA“**

1 Posten Aluminium-Hotel-Geschirr für elektrischen Herd

1 Posten Aluminium-Hotel-Geschirr m. Rand- und Gelenkverstärkung

Verlangen Sie die Vorratsliste

Schwabenland & Co. A. G. Zürich

St. Peterstrasse 17 - Telefon Uto 37.40

Spezialhaus für Hotel-Küchen und Konditorei-Einrichtungen

Tafelkunsthonig

„Woirowe exquisit“

für den sorgfältigen Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten C. Münzmeier, Woirowerwerke, Pfäfers (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!



**Das Idealgetränk
für Ihr Personal
und Ihre Gäste**

ist POMOSAN, alkoholfreies Tafelgetränk aus Kernobst und Zitronensirup, erfrischend, nährt, steigert Leistungsfähigkeit, kühlt nicht. Lieferungen in Spezialbehältern mit Spundfilter und Abzapfvorrichtung. Höchste Bequemlichkeit für alle Bezüger.

Preis 40 Cts. per Liter ab Münsingen. Abschüsse zu reduzierten Preisen.

**Alkoholfreie Obstverwertung
POMOSAN - Münsingen (Tel. 44)**

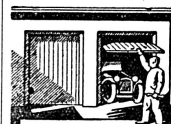
Vertreter: Ludi & Co., Bern

GESUCHT

Wir sind ständig Abnehmer von sortiert, u. gut gereinigt, gebrauchten

LEINEN - ABFÄLLEN

Bemusterte Angebote m. Proben sind zu richten an P. Rüttimann & Cie., Möbelfabriken, Sitten.



Die **Hotel-Garage** braucht Rolladen oder Patent - „Hartmann“ - Tore (festes Holztor z. Hochschieben). Wenn Sie eine neue Garage bauen oder eine alte modernisieren, so verlangen Sie von uns Prospekte u. Referenzen.
HARTMANN & Co.
BIEL - BIENNE

Warum jetzt Musikübertragungsanlagen?

RECEIVER

Will jetzt der Gartenbetrieb mit Frühkonzerten, mit Tanz im Freien einsetzen, da müssen Sie gerüstet sein. Die Launen des Wettergottes machen häufig Umstellungen notwendig. Bald haben Sie Ihre Gäste im Freien, dann wieder in Innenräumen zu unterhalten. Der Lautsprecher ist immer und überall da! Darum jetzt eine Musikübertragungsanlage; sie kann in kürzester Zeit aufgestellt werden.

Ausführliche Druckschriften auf Wunsch.

SIEMENS

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSGERÄTE A. G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich Bern Lausanne

Organisationskomitee der ZIKA (4 Silberbecher vergoldet; 1 Kristall-Cigaretten-Dose; 1 Kristall-Vase mit Silberfassung; 1 Kristall-Flacon mit Silberfassung; 1 Silberplateau; 2 goldene Uhren; 1 Sirup-Service auf Plateau; 1 Porzellanfigur mit Schale; 1 Porzellanfigur, "Grande Revue"; 1 Weinrug aus Kristall mit Eiskühlsatz; 1 Eisfruchtschlüssel mit Glaseinsatz; 1 Kaffee-Tee-Service aus Silber; 1 Kupfer-Casserole; 1 Fischkessel; 1 Silber-Cocotte; 1 Silber-Bowl mit Glaseinsatz; 3 Silberplatten; 1 Champagnerkühlschrank mit Plateau und 12 Gläser; 12 Senglet-Köche. Union Helvetia, Sektion New-York und Landesverwaltung Amerika (je 1 Silber-Becher).

Allen vorgenannten Spendern sprechen wir auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus.
Kochkunstkommission.

Schweizerisches Bundesfeier-Komitee (Mitgl.)

In den 20 Jahren, seitdem das Schweizerische Bundesfeierkomitee für eine würdige Durchführung des 1. August besorgt ist, wurden von ihm insgesamt ca. 4,7 Millionen Franken für wohltätige und gemeinnützige Zwecke gesammelt und an eine Reihe von Institutionen abgeführt. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich dank der Mithilfe gemeinnütziger Kreise und der Spende-freudigkeit unserer Bevölkerung eine Aktion gebildet, die heute mit dem Bundesfeiertag unzertrennlich verbunden ist und der von allen Seiten volle Sympathie entgegengebracht wird, da sie auf absolut neutraler Basis arbeitet und alle Kreise zur Mitarbeit heranzieht, die sich für das Hilfswerk interessieren. In den letzten Jahren führte das Bundesfeierkomitee Sammlungen zu Gunsten totleidender Mütter, für invalide Krankenschwestern, zu Gunsten der Stiftung „Für das Alter“ und für die Schweizerische National-spende zu Gunsten unserer Wehrmänner und ihrer Familien durch; dass diese Aktionen die Zustimmung weitester Kreise fanden, zeigten die jeweiligen Ergebnisse, die zusammen ca. 2,5 Millionen erreichten.

Im laufenden Jahr 1930 wird das Ertragnis der Sammlung im Einverständnis mit dem Bundesrat für die bedürftigen Schweizer-schulen im Ausland und zur Unterstützung von Schweizer-tern daselbst für die Schulung ihrer Kinder verwendet werden: 75 Prozent sind für die Schulen, 25 Prozent für die Einzelunterstützungen bestimmt. Es wird über die Zweckbestimmung der diesjährigen Sammlung noch Näheres zu berichten sein, doch möchten wir heute schon unsere Bevölkerung auf die Aktion aufmerksam machen und sie herzlich bitten, uns auch diesmal in unsern Bestrebungen die gleiche Sympathie entgegenzubringen, wie alle die Jahre vorher. Zum Verkauf gelangen auch dieses Jahr Bundes-feierpostkarten und Bundesfeierabzeichen. Hin-zugefügt sei noch, dass die diesjährige Sammlung von unsern diplomatischen Vertretern im Ausland warm befürwortet wird; es ist zu hoffen, dass sich auch unsere Schweizerkolonien im Ausland dafür interessieren.

Ein durststillendes Getränk

In Erkenntnis der Tatsache, dass infolge der stetigen Aufklärung in hygienischen Fragen

und der Entwicklung der Leistungsfähigkeit dem alkoholfreien Getränk immer mehr Eingang verschafft wird, hat der Verein der Speziale-händler von Biel sich anlässlich einer Mitglieder-versammlung über die Eigenschaften und den Verkauf von alkoholfreien Tafelgetränken orien-tieren lassen und einstimmig beschlossen, bei seinen Mitgliedern Verkaufsstellen für „Pomo-san“ zu errichten, wobei den Mitgliedern frei-gestellt wurde, auch andere Produkte dieser Art zum Verkauf zu bringen. „Pomosan“ ist ein alkoholfreies Tafelgetränk aus Kernobst mit einem Zusatz von Zitronensirup, benzoatfrei, das von der Brennerei A.-G. in Münsingen hergestellt wird. Von grosser Bedeutung ist, dass das „Po-mosan“ im Kaltverfahren sterilisiert wird, also alle Vitamine und Mineralsalze noch enthält, die im Obst enthalten sind, deren grosse Bedeutung für die Ernährung durch die Wissenschaft allgemein festgestellt wurde.

Während bisher der Verkauf von alkoholfreien Obstsäften dadurch erschwert wurde, dass infolge ungenügender Filtriervorrichtungen die Haltbarkeit dieser Produkte eine beschränkte war und aus diesem Grunde der ziemlich teure Verkauf in Flaschen eingeführt werden musste, sind von der Brennerei A.-G. in Münsingen paten-tierte Spund- und Hahnenvorrichtungen an die Fässer angebracht worden, die dafür garantieren, dass auch der letzte Tropfen des erwähnten Getränks unverändert abgegeben werden kann. Das „Pomosan“ wird in Biel zu 50 Rp. pro Liter abgegeben. Bei grösseren Bezügen, fassweise ab 50 Liter, kommt der Nettopreis auf 45 Rp. pro Liter zu stehen.

Die Brennerei A.-G. in Münsingen ist bereit, allen Interessenten aufklarende Zirkulare und auf Wunsch Degustationsproben zukommen zu las-sen. — Wir möchten unsern Lesern anraten, die Frage der Einführung alkoholfreier Tafelgetränke nicht zu prüfen. Auch die Hotelier, Restau-ranten, Pensionen etc. haben alles Interesse, solche Produkte spez. als Angestelltergetränk zu führen, denn POMOSAN nicht kälte wie z. B. gegorener Most und die Leistungsfähigkeit, Frische und Arbeitsfreudigkeit des Personals hebt. Wir verweisen auf das Inserat im heutigen Annoncenteil.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

CARBA-Trockeneis.

(Mitgl.) Vielfach werden im Restaurations-betrieb neue Methoden angewendet, die nicht mehr ganz zeitgemäss sind. So ist z. B. die Her-stellung von Glaces unter Verwendung von Was-ser und Salz sehr zeitraubend. Mit CARBA-TROCKENEIS stellt man dagegen in der kurzen Zeit von 2 bis 3 Minuten gut gefrorene Glaces her. Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren kommt die direkte Gefrierung zur Anwendung. Das CARBA-Trockeneis wird in Pulverform zerkleinert, am besten mit einer der üblichen Reibplatten und direkt in der gewohnter Weise hergestellten Komposition zugefügt. Durch gehöriges Rühren wird die Kohlensäure, denn Trockeneis ist nichts anderes als feste Kohlensäure von ca. -80°C., ausgetrieben und in der Komposition verbleibt nur noch die Kälte. Wenn die so hergestellte Glace auf der Zunge leicht prickelt, so ist dies nichts Schädliches, gehört aber nicht zur Glace und bedeutet, dass die Komposition zu wenig gerührt wurde. Ein kurzes Nachrühren beseitigt

den letzten Rest des Kohlensäuregeschmackes vollständig. Wie zweckmässig dieses Verfahren ist, vermögen alle unvoreingenommenen Fach-leute zu beurteilen. An der ZIKA wurde das Ver-fahren im Restaurant der Ausstellungsküche angewendet. Die daraus hergestellte Glace wird in Trockeneis-Konservatoren eingesetzt und kann beliebig lang aufbewahrt werden, was bei einer Küchentemperatur von oft nahezu +50°C. gewiss anerkennenswert ist.

Aus andern Vereinen

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz.

(Ir.) Dass die ordentliche Frühjahrs-Generalversammlung des Kur- und Verkehrs-vereins St. Moritz, die am 3. Juli im Hotel La Margna stattfand, einen sehr starken Mitglieder-aufmarsch bringen würde, stand zum vornherein zu erwarten, denn Vorstandswahlen pflegen immer einen gewissen Interesse zu begegnen und Vorstandswahlen bildeten diesmal das Haupt-traktandum. Stillschweigend wurden die Rech-nungsabschlüsse des Kurvereins und der Reklame-abteilung für den Winter 1929/30 genehmigt und den Verwaltungsorganen Décharge erteilt. Die Wahlen dagegen riefen einer Diskussion, die teilweise ordentlich lebhaft Formen annahm. Was sie heraufbeschwor, das war eine Petition, die eine Statutenänderung in dem Sinne vor-schlug, dass inskünftig der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins, abgesehen vom Präsidenten und von den beiden Vertretern der Gemeinde, nicht mehr von der Generalversammlung be-stimmt, sondern aus den vom Hotelierverein und vom Handels- und Gewerbeverein bezeich-neten Vertretern zusammengesetzt werden sollte. Indessen verboten schon rein formale Gründe das Eintreten auf die Eingabe. Die Vorstands-wahlen ergaben Bestätigung der bisherigen Mitglieder in globo, soweit sie sich im statu-tarischen Austritt befanden. Wiederum gehören dem Vorstand somit an die Herren Ph. Mark, Präsident, Dr. W. Suter, Vizepräsident, Hans Badrutt, Hans Bon, P. Conrad, M. Monsch, F. K. Naegli, Präs. Nater und Präs. Tondury-Zender. Nicht in der Wahl standen die Herren Hans Bon und Präs. Nater, deren Amtsdauer erst nächstes Jahr abläuft, da sie von der Ge-meinde delegiert sind.

Kleine Chronik

Engagement eines Schweizer Hoteliers nach Spanien. Die „National-Zeitung“ meldet, ist Herr Arthur Abegglen von Iseltwald, bisher im Palace Hotel in St. Moritz, vom spanischen „Patronato Nacional de Turismo“ als Hotelposten engagiert worden und hat seinen neuen Posten in Madrid bereits angetreten. Wir gratulieren!

Engelberg. Das Hotel Central ist, wie man uns meldet, von Herrn J. Lang an Herrn Josef Müller aus Zürich verkauft worden.

Interlaken. Mit der Eröffnung des neuen Strandbades, die lt. letzten Meldungen am 13. ds. stattfindet, erfüllt der Kur- und Fremden-

platz Interlaken einen längst gehegten Wunsch seiner regelmässigen Gäste. Die modern ein-gerichtete Anlage, vom Kursaal in zwei Minuten erreichbar, dürfte allen Anforderungen des heu-tigen Badetreibens in sportlicher und gesell-schaftlicher Hinsicht genügen. Der Eröffnungs-tag wird eine bescheidene Einweihungsfeier und eine Reihe schwimm-sportlicher Vorführungen bringen. Die Veranstaltung markiert zugleich den Beginn der eigentlichen Hochsaison.

Arosa. Wie man uns schreibt, ist das Sport-Hotel Merkur in den letzten Monaten gründlichen Um- und Erneuerungsarbeiten unterzogen worden. Neben der äusseren Renovation erhielten die sämtlichen Zimmer die Kalt- und Warmwasser-Einrichtung. Ferner wurden eine Reihe neuer Bäder, ein Personellift, eine neue Zentralheizung erstellt, sowie die Gästezimmer mit Telefon-anchluss ausgestattet usw. Für diese Arbeiten hat der Besitzer, Herr Billwiler-Egli, meist einheimische Handwerker herangezogen.

An der Generalversammlung des Hotelier-Verein Arosa vom 5. Juli wurde beschlossen, anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins eine bescheidene Feier zu veranstalten.

Der Kur- und Verkehrsverein wählte an seiner letzten Generalversammlung anstelle des zurückgetretenen Hans Roelli den bekannten Pressechef Hans Buchli zum Kurdirektor von Arosa.

Aus Mitgliederkreisen

Verlobung. Unser Mitglied, Herr Theodor Imfeld vom Parkhotel Lungern und Aarauerhof, Aarau, zeigt per 10. Juli seine Verlobung mit Frä. Elisa Piazza in Montbovon, Freiburg, an. Herzliche Glückwünsche!

Auslands-Chronik

Die englischen Gäste und die Schweiz. Laut Agentur-Bericht veröffentlichter der „Daily Telegraph“ kürzlich zwei Schreiben als Antwort auf einen Brief, in dem die Behauptung aufgestellt war, dass die Schweizer sich nicht sonderlich mit der englischen Kundenwerbung beschäftigen, da sie die deutschen Kurgäste wegen ihres grösseren Aufwandes bevorzugen. In den beiden Schreiben werden diese Behaup-tungen zurückgewiesen und u. a. darauf auf-merksam gemacht, dass die Schweiz Hotels für jede Borse besitzt. Die Zahl der britischen Besucher nehme übrigens von Jahr zu Jahr zu. Das eine Schreiben stammt vom Vorsteher der Londoner Agentur der Schweizerischen Busin-essbahnen, das andere von Oberstleutnant Hutchin-son.

(Fortsetzung siehe Seite 13)



Conwal Confitüren
Steinebrunn
(THURGAU.)

sind billig und bester Qualität

Einige Preise zur Überzeugung:

Erdbeer-Konfitüre	in 25 kg Eimer à Fr. 1.55 per kg
Himbeer mit Joh'beer	„ „ „ „ 1.30 „
Kirschen	„ „ „ „ 1.58 „
Zwetschen	„ „ „ „ 0.93 „
Himbeer mit Joh'beer Gelee	„ „ „ „ 1.15 „

Himbeer Sirup aus reinem Waldhimbeer-Mutter-saft Fr. 1.40 per Kg. netto

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Seltene Occasion
FIAT 519

6 Cyl., nur 15000 km gefahren (garantiert), Servo-Innenbacken-Bremsen auf 4 Räder, 6 bereifte Räder, Gepäckträger, Karrosserie: Torpedo 7 Pl. mit festen Aufsteigeseiten, zweite Windschutzscheibe für die hinteren Plätze. Sehr geräumig, schöne moderne Linie, grosse Scheinwerfer mit Duplo, aller erdenklicher Zubehör. Der äussere, wie auch der maschinelle Zustand ist absolut einwandfrei. Der Wagen hat auch ein Unfall gehabt. (Neupreis über Fr. 20000) Preis bei sofortiger Abnahme Fr. 6000. Gef. Anfragen unter Chiffre MA 2203 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Für alleinstehende Dame

In Lausanne, Centrum, gu-te kleinere Pension zu über-gaben zum Preise von Fr. 8000.— Offerten unt. Chiffre M E 2023 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mocca-Kaffeemöhlen
Möhlen für Café turc
Möhlen, Riemenantrieb
Kaffeemöhlmaschinen
Ausschnittsmaschinen
für Hand- oder Motorantrieb
Fischschneidemaschinen
liefert als Spezialität
Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41
Sollis in Bern
Gastwirtschaftsvereinsausstellung Zürich 1927

An der Waadt, Riviera, Gegend Vevey-Montreux, ist eine gangbare
Fremden-Pension
gesundheitshalber sofort sehr günstig
zu verkaufen event. zu vermieten
Prachtvolle Lage. Neu renoviert. Jahresbetrieb.
Gute Gelegenheit für energische Fachleute. Off.
unter Chiffre NB 2204 a. d. Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Weniger Geld und weniger Zeit
für Ihre
Meringueschalen
Macarons
Rachodesserts etc.
bei Gebrauch von
HÜHNEREIWEISS gefroren, Marke „SWIFT“
in Bidons von 5 kg netto. Spezialrabatt für Abschlüsse.
HANS GIGER, BERN
Gutenbergstr. 3 - Tel. Bollwerk 27.35 - Telegr. Gigerius

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen je-der Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenschwämme, Boden-, Stahl-pläne, Essig-Essenz 80%, die lie-fert in bester Qualität billigst.
G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fett-waren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Gegr. 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.
Wasch- und Plättmaschine
gebraucht, mit Unterfeue-rung und Riemenantrieb für kleines Hotel od. Wäscherei passend, wegen Nicht-gebrauch sehr billig
zu verkaufen.
Kurgartenhotel Davos - Platz.

Hotels-Uniformen
für Liftier
für Portier
für Chasseure
gut und reell liefert
S. Meth
Hottingen 52.03
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unveränderlicher
Besuch m. Stoffmuster

EGLISANA
EGLISAUER TAFELWASSER
MIT FRUCHTSIRUP.
DAS GESUNDE GETRÄNK!

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Leinenweberei Langenthal
Erstklassiges Vertrauenshaus
Unsere Fabrikwerke bügeln Ihnen die beste Qualität.
Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

Avis aux Sociétaires

Traité d'économie hôtelière

Nous attirons l'attention des membres de la S. S. H. sur la circulaire qui leur a été adressée il y a quelques jours pour leur signaler l'apparition de l'ouvrage du Dr T. Münch: «Das Hotelunternehmen im Lichte betriebswirtschaftlicher Lehre und Praxis» et pour leur en recommander l'acquisition. Nos sociétaires peuvent se procurer cet ouvrage à notre Bureau central à Bâle au prix de faveur de 10 francs l'exemplaire, pour autant que la provision limitée réservée à cet effet n'est pas épuisée. On voudra bien, pour les commandes, faire usage du bulletin contenu dans la circulaire.

Cartes-menus du 1er août

On nous communique que le Comité de la Fête nationale, cette année aussi, remettra aux hôtels et aux restaurants qui participeront à la collecte du 1er août des *cartes-menus artistiques* à utiliser à cette date. Ces jolis petits chefs-d'œuvre de l'art graphique suisse (gravures anciennes représentant des paysages suisses de différentes régions) constitueront, cette année également, une intéressante ornementation de table pour la journée du 1er août. Ces *cartes-menus* sont *délivrés gratuitement* aux membres de la S. S. H.

Comme on cherche de source privée à vendre aux hôtels d'autres cartes-menus de la Fête nationale, nous attirons l'attention sur la *gratuité* des cartes fournies par le Comité. Ce cadeau est fait en retour de la collaboration des hôtels à la collecte (vente des insignes). Les cartes-menus seront expédiées directement aux hôtels, en même temps que la *plaquette explicative* de la fête patriotique suisse et de la souscription nationale, par le secrétariat du Comité de la Fête nationale à Zurich. Seuls les hôtels de Bâle et de Rheinfelden seront desservis par les soins de notre Bureau central.

Rupture de contrat

On nous communique que la fille de la *Gisela Franke*, de Kohlendorf (Silésie), a quitté brusquement, sans motif et sans avertissement, au début de la saison, la place où elle s'était engagée pour l'été, dans l'Oberland grison. En outre, il pèserait sur elle des soupçons d'escroquerie, respectivement de vol. Plainte a été déposée à ce sujet. — On sollicite des renseignements sur son domicile actuel. Prière d'informer le poste de police d'Ilanz (Grisons) ou la rédaction de notre journal.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Comité exécutif

Nous avons déjà signalé dans un premier article (No. 22 du 29 mai) la réunion tenue le 21 mai 1930 à Amsterdam par le Comité exécutif de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Il nous semble utile toutefois de puiser dans le Bulletin de l'Alliance (No. 6 du 20 juin) quelques détails sur les délibérations, les décisions et les résultats de cette assemblée.

Les séances étaient présidées par M. le Dr Seiler (Zermatt), président de l'Alliance. Il y avait 28 participants officiels. Les pays représentés étaient l'Allemagne, la Belgique, les Etats-Unis et le Canada, la France, la Grande-Bretagne, la Hollande, l'Italie, le Japon, Monaco, la Pologne et

la Suisse. L'Union Internationale Hôtelière de Cologne avait envoyé trois délégués.

Le *procès-verbal* de la précédente réunion du Comité exécutif, le 18 novembre 1929 à Londres, est approuvé à l'unanimité, sauf par l'Association hôtelière japonaise.

L'Association mutuelle des hôtels, restaurants et cafés de la *République argentine* a demandé à être reçue au nombre des groupements hôteliers nationaux membres de l'Alliance. Cette nouvelle adhésion est accueillie avec sympathie par le Comité exécutif; elle porte à 24 le nombre des pays adhérents.

Le secrétaire de l'Alliance, M. Mellor, donne lecture du *rapport moral*, résumant l'activité hôtelière dans un certain nombre de pays membres de l'Alliance aux points de vue touristique, professionnel et technique et présentant un aperçu des travaux du secrétariat depuis la dernière réunion. Nous reviendrons sur ce rapport dans un article spécial.

Le *rapport financier*, lu par M. Ferreyrolles (France), trésorier de l'A. I. H., résume la situation bancaire des fonds de l'Alliance, ainsi que les dépenses budgétaires et extra-budgétaires du dernier exercice, puis commente la comptabilité. Les comptes sont approuvés à l'unanimité.

M. Hottelier (Etats-Unis) déplore dans une note écrite que certains groupes d'Américains voyageant en Europe se recommandent, sans y être aucunement autorisés, de l'*American Hotel Association*. Il invite les groupements hôteliers membres de l'Alliance à ne pas reconnaître ces prétentions si elles ne sont pas expressément confirmées par l'Association hôtelière américaine ou par le secrétariat de l'Alliance à Paris. De même, les groupes d'hôteliers européens voulant être reconnus comme tels en Amérique devraient être munis d'une attestation de leur association hôtelière nationale ou du secrétariat central de l'A. I. H.

M. Wiser (Belgique) signale une nouvelle méthode pour faciliter les rapports avec les clients dans les hôtels. Le personnel hôtelier est muni d'*insignes de différentes couleurs*, chacun correspondant à une langue connue du porteur. De la sorte, tout étranger sait immédiatement à qui il doit s'adresser pour être compris dans telle ou telle langue. Cette intéressante suggestion sera reprise en novembre prochain à la réunion du Comité exécutif à Athènes.

M. Mellor, secrétaire, explique que l'*Association Internationale des Automobile-Clubs Reconnus* (A. I. A. C. R.), qui groupe 34 autos-club nationaux, a pris récemment, relativement aux panoneaux et aux listes d'hôtels, des décisions peu favorablement accueillies aussi bien par l'Alliance que par l'Union de Cologne. La manière de distribuer les panoneaux moyennant rémunération a soulevé de nombreuses critiques.

M. le Dr Seiler, président, souligne que les panoneaux deviennent une lourde charge pour l'hôtellerie et M. Barrier (France), président d'honneur de l'A. I. H., trouve injuste que les hôtels doivent payer les panoneaux, ceux-ci constituant une réclamation aussi pour les automobile-clubs. Le Touring-club de France ne fait plus payer ses panoneaux.

M. le Dr Knapmann (Allemagne) déclare que l'on n'est pas du tout sympathique dans son pays au système actuel des panoneaux et que la plupart des hôtels renoncent à cette charge. Sir Francis Towle communique qu'en Grande-Bretagne on ne veut généralement pas accepter des panoneaux. M. Barrera (Italie) n'est pas non plus partisan de ce genre de réclamation. M. Silenzi (Union Internationale Hôtelière) voudrait voir établir le principe que les automobile-clubs étant des associations touristiques, ils ne devraient pas avoir un but lucratif dans leurs rapports avec les hôteliers. M. Wiser (Belgique) émet des doutes sur le critérium adopté par les automobile-clubs pour considérer un hôtel comme étant de «tout premier ordre».

M. le colonel Péron, secrétaire général de l'A. I. A. C. R., ayant été introduit dans la salle de réunion, M. le président Seiler lui souhaite la bienvenue et lui donne connaissance des vœux de l'hôtellerie, à savoir: 1. que les prix d'hôtel fixés par les associations hôtelières devraient être acceptés par les automobile-clubs sans demande de conditions de faveur; 2. qu'il faudrait mettre fin aux abus occasionnés par le système des panoneaux, lesquels ne peuvent être obtenus par les hôteliers que moyennant paiement; 3. que la publication de listes d'hôtels par les automobile-clubs ne devrait pas être une question de finances; les listes officielles des associations hôtelières nationales devraient faire règle pour les automobile-clubs. Le président estime d'autre part que la décision de l'A. I. A. C. R. de réserver son panoneau aux hôtels de tout premier ordre est une erreur, car elle élimine une série d'hôtels qui pourraient cependant rendre de grands services aux automobilistes.

M. le colonel Péron déclare que son organisation n'entend nullement s'immiscer dans les affaires intérieures des hôtels et notamment dans l'établissement des prix.

M. Knapmann (Allemagne) cite le cas d'un automobile-club de son pays qui a créé un véritable bureau de voyages et exige une provision de 10%.

Répondant à une question de Sir Francis Towle, le colonel Péron explique que le panoneau de l'A. I. A. C. R., destiné à faire connaître les hôtels de luxe, est délivré sur la recommandation des automobile-clubs des pays où se trouvent les hôtels en question.

Au cours de la discussion, plusieurs orateurs relèvent d'un côté que ni les panoneaux, ni les listes d'hôtels ne doivent constituer une source de recettes pour les automobile-clubs, et d'autre part que les listes d'hôtels, pour être vraiment dignes de confiance, devraient être élaborées d'entente avec les associations hôtelières nationales respectives.

Le colonel Péron promet que ces différentes questions seront examinées par l'organisation automobile internationale.

(A suivre.)

Rationalisation de la propagande touristique

L'Union romande du tourisme (Pro Lemano) avait mis à l'ordre du jour de sa récente assemblée annuelle, entre autres questions, celle de la réorganisation de notre propagande touristique. Le rapport présenté sur cette importante matière se basait sur l'urgente nécessité de mesures de rationalisation pour mettre fin une bonne fois au gaspillage des forces et des ressources qui résulte du dualisme dans l'activité actuelle. Il tenait compte d'autre part du fait de l'existence d'organisations de propagande locales et régionales qu'il est impossible de supprimer, car elles ont leur sérieuse raison d'être; tout au plus pourrait-on, ici encore, éviter certains doubles emplois regrettables.

La grande question qui se pose, d'après l'Union romande du tourisme, est celle-ci: Comment éviter l'éparpillement des initiatives, funeste parce qu'il paralyse les mouvements d'ensemble?

Voici la solution préconisée par le Pro Lemano:

1. Dans chaque ville ou centre important, une société de développement, mais une seule, unissant hôteliers, commerçants, banques, écoles, etc. dans un commun désir de travailler au développement de la cité ou de la station. Cette société éditerait tout le matériel de publicité nécessaire: guides illustrés, cartes géographiques, programmes de sports et de divertissements, etc.

2. Dans chaque région de la Suisse où les intérêts touristiques et ferroviaires sont semblables (Suisse romande, Oberland bernois, Suisse centrale, Grisons, etc.), une association plus étendue, chargée spécialement de la concentration du matériel de réclamation, de la mise au point d'annonces collectives, de la défense des horaires et de l'édition de guides plus généraux, englobant un ensemble ethnique, linguistique ou géographique.

Cette association régionale, dans le genre de l'Union romande du tourisme, devrait pouvoir compter sur la totalité des subventions cantonales et communales actuellement destinées à des organismes suisses similaires.

3. Un grand office national, disposant d'importantes subventions officielles fédérales et d'associations centrales suisses. Sa mission spéciale serait d'entretenir des agences dans les grandes régions où se recrutent les contingents de nos visiteurs, de leur fournir la documentation touristique nécessaire, de contrôler la diffusion du matériel de propagande, d'organiser nos pavillons touristiques aux expositions internationales, de maintenir un contact étroit avec les principales agences de voyages, etc.

Avec cette triple organisation communale, régionale et nationale, il n'y aurait plus, selon le Pro Lemano, de chevauchements regrettables, de dépenses inutiles ni de doubles emplois; chacun resterait dans sa sphère et ses véritables compétences.

L'Office suisse du tourisme et le tourisme automobile

Sous ce même titre, dans notre numéro 14 du 3 avril 1930, nous avons publié un petit article donnant, d'après un rapport présenté au Conseil du tourisme par le chef de la division du trafic de l'O. S. T., des renseignements sur l'activité de l'Office dans le domaine de l'automobilisme. Certains passages de cet article n'ont pas eu l'heur de plaire dans différents milieux touchant de près à l'automobile. Des susceptibilités ont été éveillées en particulier en ce qui concerne les origines de la carte d'entrée provisoire pour les automobiles étrangères. La *Revue automobile* à Berne, qui s'est faite l'écho de ces mécontentements, a reçu de M. le Dr Junod, directeur de l'Office du tourisme, une lettre qui remet les choses au point et dont voici la partie principale:

«Divers articles et entrefilets parus récemment dans la *Revue automobile* semblent mettre en doute l'activité de l'Office suisse du tourisme dans le domaine du tourisme automobile.

«Une chose est indéniable: c'est que, malgré nos attaches avec les entreprises de transport par rail, nous déployons toute l'activité possible en faveur du tourisme automobile. Je n'en donnerai comme preuve que la publication de notre Atlas de poche pour automobilistes, dont une nouvelle édition va paraître, ainsi que le travail assumé par l'Office concernant les cartes d'entrée provisoire pour cinq ou dix jours. Vous n'ignorez sans doute pas que cette carte d'entrée, limitée jusqu'en 1926 à la frontière franco-suisse, a été étendue à toute la frontière de notre pays, et que, depuis 1927, les entrées en Suisse d'automobilistes et de motocyclistes ont considérablement augmenté grâce à la carte en question. Nous pouvons nous attribuer une part de ce succès, puisque c'est à l'Office suisse du tourisme qu'incombent tout le travail et la volumineuse correspondance échangée journellement avec la Direction des douanes et la Société nationale d'assurances à Bâle, tandis que le T. C. S. et l'A. C. S. se contentent de partager par tiers, avec nous, les bénéfices résultant de la délivrance des cartes d'entrée provisoire.»

C'est un fait absolument certain que l'Office suisse du tourisme, occupant une position neutre et indépendante entre les partisans du rail et ceux de la route, rend effectivement à notre tourisme automobile, aussi bien qu'à nos entreprises ferroviaires, des services précieux, mais trop souvent méconnus précisément dans les milieux qui en bénéficient, ceux des hôteliers et surtout ceux des automobilistes. Si jamais notre propagande touristique devait être unifiée et semi-étatisée sous l'égide du rail, nous verrions alors, mais trop tard, de quelle utilité était cette propagande en faveur du tourisme automobile en Suisse.

Mg.

Main-d'œuvre étrangère

Il y a une année, la Police fédérale des étrangers a transmis aux employeurs, par l'intermédiaire de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, une ligne de conduite pour les employeurs qui veulent occuper des étrangers. Son but était de rappeler certaines prescriptions en vigueur en Suisse et de donner des conseils sur les démarches à accomplir pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère en cas de manque de personnel suisse.

La Police des étrangers communique maintenant que, d'après les constatations qu'elle a faites depuis lors, les dispositions prises n'ont atteint leur but que dans une mesure insuffisante et que, comme précédemment, dans beaucoup de cas, des étrangers travaillent en Suisse sans permission.

En vue de faire respecter strictement la prescription suivant laquelle les étrangers ne peuvent prendre du travail en Suisse avant d'avoir obtenu l'autorisation indispensable, la Police fédérale des étrangers a adressé aux directions cantonales de police une circulaire attirant leur attention sur la nécessité d'agir énergiquement contre l'engagement d'étrangers non autorisés au préalable à entreprendre chez nous une occupation rémunérée. Les cantons sont invités à prononcer à l'avenir l'expulsion

immédiate dans chaque cas d'entrée en place sans autorisation. On estime en haut lieu que c'est là le seul moyen de donner tout leur effet aux prescriptions édictées.

Pour éviter aux employeurs les gros désagréments éventuels qui pourraient résulter pour eux du fait qu'un étranger très nécessaire doive être expulsé parce qu'il est entré en place sans permission, le vœu de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, donnant suite au vœu de la Police des étrangers, rend une fois de plus les intéressés attentifs à la ligne de conduite dont il est question ci-dessus.

La Police fédérale des étrangers tient à disposition des exemplaires de ces directives.

Une grave menace pour l'hôtellerie valaisanne

Le Journal suisse des artisans et commerçants, organe officiel français de l'Union suisse des arts et métiers, a publié dans son numéro 13 du 10 juillet un long article concernant un projet de loi cantonale valaisanne sur la protection ouvrière. En voici les passages les plus intéressants pour nos lecteurs de l'hôtellerie.

« Pour réaliser des réformes sociales, observe l'auteur dans son introduction, l'Etat est toujours le premier sur la brèche, pourvu que ce ne soit pas lui qui en fasse les frais, mais bien les employeurs. » — « Naturellement! En favorisant le nombre au lieu de respecter les droits de la minorité patronale, les hommes au pouvoir, sans bourse délier, se font une large propagande électorale. »

Le projet en question a été adopté en date du 2 mai 1930 par le Conseil d'Etat valaisan, sur la proposition de son département de l'intérieur. La loi sera applicable à tous les établissements, ateliers et entreprises non soumis à la loi fédérale sur les fabriques, aux magasins, ainsi qu'aux hôtels, auberges, cafés, restaurants et débits de boissons. Ne sont pas soumis à la loi les ateliers où ne travaillent que des membres de la même famille, les entreprises de transports et les exploitations agricoles.

La durée du travail, comprise entre 6 et 20 heures, ne doit pas dépasser dix heures par jour et 55 heures par semaine. Chaque semaine, les employés et ouvriers ont droit à un repos de 24 heures consécutives, le dimanche.

Le personnel des hôtels, auberges, cafés, restaurants et débits de boissons est soumis à des dispositions spéciales. La durée du travail est de 60 heures au plus par semaine. Le repos hebdomadaire est donné sous forme de deux demi-

journées par semaine, mais une fois par mois sous forme d'une journée entière de 24 heures. Les établissements exposés aux fluctuations saisonnières ou qui ne sont ouverts que pendant une saison de l'année peuvent, durant la haute saison, mais pendant huit semaines au maximum, réduire à une demi-journée au lieu d'une journée le repos hebdomadaire. Dans ce cas, les établissements qui restent ouverts toute l'année doivent accorder à une autre époque un repos compensateur d'une durée égale à la diminution. En cas de besoin dûment justifié, une prolongation de la durée du travail peut être accordée exceptionnellement par l'autorité communale. Les établissements soumis à la loi n'ont pas le droit d'employer des enfants de moins de 14 ans et les personnes de moins de 18 ans ne peuvent pas être astreintes à des heures supplémentaires de travail. Les locaux de travail feront l'objet d'inspections officielles. Les contraventions seront punies d'amendes de 5 à 500 francs.

Malgré l'opposition catégorique de la Ligue valaisanne de commerce, de l'Association hôtelière du Valais, de la Société cantonale valaisanne des cafetiers et restaurateurs, enfin de l'Union valaisanne des sociétés industrielles et des arts et métiers, le Conseil d'Etat a passé outre et déclare dans son message au Grand Conseil: « Il y a lieu de tenir compte de l'évolution sociale et de donner suite au projet présenté, qui est la réalisation d'une juste réforme sociale dont on ne saurait méconnaître l'importance. »

La Société des cafetiers et l'Association hôtelière, pour lesquelles cette nouvelle loi est une menace grave, ont décidé d'user de toute leur influence pour amener le Grand Conseil à repousser l'entrée en matière. Tous les groupements économiques du canton se sont unis en bloc afin de renvoyer son cadeau au Conseil d'Etat. Le patronat valaisan est fermement résolu à ne pas se laisser pousser à la ruine économique pour des considérations d'ordre politique.

Citons maintenant l'auteur de l'article:

« Qu'on ne se fasse pas d'illusions! Le jour où cette loi sur la protection ouvrière sera mise en pratique en Valais, les syndicats ouvriers, soutenus et favorisés par la main-d'œuvre étrangère qui devra nécessairement combler l'insuffisance de la main-d'œuvre indigène, briseront les liens familiaux existant actuellement entre patrons, ouvriers et employés. Les secrétaires des syndicats commanderont et les menaces de grèves seront à l'ordre du jour. »

« Le Valais n'est pourtant pas un pays de capitalistes ou d'exploiteurs, où un prolétariat trime et sue sang et eau. Une loi qui réduit la durée du travail à des proportions telles que les heures de repos seront presque deux fois plus nombreuses (et beaucoup plus si l'on tient compte du temps de simple présence. *Redd.*) est moralement mauvaise et néfaste. L'adage: « La paresse est la mère de tous les vices » restera vrai, même dans un Etat qui se flatte de réaliser « une juste réforme sociale » sur le dos exclusif des patrons. »

« On prétend souvent que l'industrie hôtelière présente certains dangers moraux pour les employés. Les hôteliers ne nient pas ces dangers et reconnaissent leur responsabilité. Mais comment veut-on pouvoir réprimer ces dangers si l'on doit accorder au personnel une durée exa-

gérée des heures de liberté, pendant lesquelles une surveillance efficace n'est pas possible et est même interdite. La loi favorise un nouvel état de choses qui pousse à concevoir le travail comme un mal, un fléau, dont on charge tout naturellement le patron. Pour l'ouvrier et l'employé, par contre, on est avant tout désireux de leur inculquer l'idée du droit au repos, du droit aux jouissances. »

« Si la loi donne aux ouvriers et employés le droit à un travail réduit, elle ne mentionne aucun devoir pour eux comme contre-partie. Les employeurs sont soumis à des mesures de police pour contrôler l'application d'une loi dont le moins qu'on puisse dire est qu'elle contribuera à ruiner l'esprit de travail et d'économie. Le patron est placé sous une surveillance active et constante; il n'est plus maître chez lui et risque même d'être puni d'amendes qui peuvent s'élever jusqu'à 500 francs. »

« Le législateur valaisan ne tient aucun compte des conditions diverses qui existent dans les centres de plaine, dans les villages de montagne, dans les stations touristiques, ni des circonstances atmosphériques qui exercent une influence sur certaines professions annuelles ou saisonnières. L'exception prévue d'autorisation de prolongation en cas de besoin urgent livre le patron au bien-être de l'administration communale et provoquera de nombreux conflits. La loi demeurera lettre morte dans certaines communes et régions et sera rigoureusement appliquée dans d'autres. »

« A propos des dispositions applicables aux hôtels et restaurants, il faut souligner que le personnel de ces établissements ne demande pas une réglementation de la durée du travail, mais seulement une réglementation du repos hebdomadaire. L'Union suisse des sociétés d'employés reconnaît elle-même que les conditions de travail sont très différentes dans l'hôtellerie. Elle renonce pour cette raison à demander une réglementation de la durée du travail, mais elle postule par contre l'adoption d'une durée minimale de repos. Dans sa réunion des 14/15 septembre 1928, elle a demandé pour le personnel un repos consécutif de neuf heures entre la cessation du travail et sa reprise le lendemain. Le projet valaisan, en fixant ce repos à 10 heures, donne donc aux employés plus qu'ils ne revendiquent. »

« Contrairement aux lois et règlements d'autres cantons, le projet valaisan ne tient pas suffisamment compte de la situation spéciale de l'industrie hôtelière. Il accorde au personnel d'hôtel 108 heures de repos et 60 heures de travail par semaine, ou 8 heures et demie de travail et 15 heures et demie de repos par jour. Il ne s'inquiète guère des hôtels qui ont deux saisons, qui sont isolés, ou situés en plaine ou bien en montagne. Il ne connaît pas l'heure de présence, ni l'heure de travail effectif, distinction capitale

Exigez le

GONZALEZ

Cognac authentique

JOHNNIE WALKER



Born 1820
— Still
going Strong

Its quite easy to say „Whisky“, but is it safe? Why not say „Johnnie Walker“? Its just as easy and perfectly safe.

Sole Agents for Switzerland:

HUGUENIN Ltd., LUCERNE



GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuillet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE — REARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST
ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1900
COULOUVERNIÈRE 40 GENÈVE TÉLÉPHONE 40087



Im
Restaurations-
betrieb
6er Portionen

Auf die Käseplatte
12er Portionen

Gerberkäse

Hotel & Restaurations-
Kaffee-Maschinen



in nur bestbewährten Systemen, nur im Spezial-
Geschäft. Verlangen Sie Offerten oder Vertreter-
Besuch

BIELMANN
& Co
AKTIENGESellschaft
LUZERN
Geschäftsgründung 1829

CHAMPAGNE
GEORGE GOULET, REIMS
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

Unsere Spezialitäten:

SOLES
TURBOT
RHEINZANDER
RHEINSALM
AGNEAUX

Grosse tägliche Zufuhren sind beste Garantie für
immer frische Ware.
Verlangen Sie bitte unsere Spezialpreise.

GEBR. RENAUD, BASEL
COMESTIBLES

TEPPICHE · DECKEN
DEKORATIONSGESTÄLLE
ASSORTIERT GESCHMACKVOLL



w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1860
THUNSTRASSE 7

Sind Ihre
Feuerschutz-Anlagen
in Ordnung?

„Primus“

Feuerlösch-Apparate bieten
jederzeit die beste Gewähr.
Lassen Sie sich durch uns
beraten:

A. G. für technische Neuheiten
Binningen-Basel, Tel. Birsig 8325

dans l'industrie hôtelière. Il ne fait aucune différence entre les diverses catégories de personnel: directeurs, employés de bureau, cuisiniers, garçons de salle, femmes de chambre, etc. sont traités sur le même pied. L'application d'une telle loi serait non seulement très difficile, même impossible; elle arrêterait certainement la marche ascendante de l'industrie valaisanne de l'hôtellerie.

« Il est dès lors compréhensible que les hôteliers de ce canton s'opposent à ces dispositions qui menacent leur existence. Sans doute aucun, non seulement le personnel devra être augmenté, mais les hôteliers devront prévoir des agrandissements pour loger ce personnel supplémentaire ou réduire le nombre des lits d'étrangers. Les frais d'exploitation hausseront. La rentabilité, assurée aujourd'hui au prix de mille peines, sera compromise et un recul fatal précipitera l'hôtellerie dans les déficits, d'autant plus que les saisons d'été et d'hiver sont encore trop brèves. L'hôtellerie a été obligée de se moderniser pour supporter la concurrence de l'étranger et tenir compte des exigences croissantes de la clientèle. Tous ces faits connus démontrent que la situation de l'hôtellerie est encore très délicate et que toute nouvelle charge disproportionnée avec les possibilités de recettes compromettre son assainissement et handicape son développement. »

A Vevey

La Société pour le développement de Vevey et des environs a publié dernièrement son rapport sur l'exercice 1929. Après avoir constaté que l'année dernière a été bonne pour les différentes branches économiques, le rapport souligne que l'institution qui s'occupe des intérêts généraux de la ville pourrait faire davantage encore si elle disposait de ressources plus importantes. L'augmentation des subventions versées par les municipalités de Vevey et de La Tour de Peilz ainsi que par la Société des hôteliers a été remise intégralement à la section de publicité, pour lui permettre d'intensifier la réclame collective faite en faveur de Vevey. Malgré cela, le budget de cette section reste notoirement trop étroit.

En dehors de ce domaine, l'un des principaux buts de la Société de développement est l'entretien d'un Bureau de renseignements. Celui-ci devrait être confié à un véritable secrétaire, dont la nécessité se fait sentir d'une façon toujours plus urgente, mais malheureusement l'argent manque. L'année dernière, la fréquentation du Bureau de renseignements a été quelque peu supérieure à celle de 1928, en raison surtout de l'accroissement du nombre des visiteurs suisses. Les visiteurs du bureau se répartissent ainsi par nationalités: 2596 Suisses, 1439 Allemands et Autrichiens, 1344 Anglais et Américains, 200 Français, 163 Hollandais et 834 ressortissants de pays divers.

La fréquentation des hôtels en 1929, suivant la statistique de la Société des hôteliers, accuse un total de 20.148 personnes logées (nuitées); on avait compté 19.025 nuitées en 1928 et 20.088 en 1927.

La section de publicité-réclame s'est associée à la publicité des C. F. F. pour 114 insertions en Angleterre et 58 en Allemagne. Elle a fait d'autre part 16 insertions directes dans différentes publications allemandes. En ce qui concerne la Suisse, 72 insertions ont paru au printemps et en automne dans les quotidiens des grandes villes suisses et 20 insertions ont été faites dans la revue *Berner Oberland*.

L'affichage permanent à la gare de Berne, au Höweg à Interlaken et au débarcadère de Montreux a été maintenu. La section de publicité a contribué par une page en couleurs à l'album de luxe du Pro Lemano, tiré à 30.000 exemplaires en trois langues. Par les soins des C. F. F., de l'Office suisse du tourisme et du Bureau de renseignements local, 20.000 dépliants ont été distribués. Des cartes postales avec une jolie vue de Vevey ont été éditées à 2.000 exemplaires et réparties dans les hôtels et les banques, qui les ont expédiées de tous côtés.

La section de publicité a participé par un subsidé de 300 francs aux frais du pavillon suisse de l'Exposition internationale de Barcelone et par 250 francs à la prise d'une vue cinématographique de la région. Enfin, la Société de développement de Montreux ayant édité un guide tiré à 100.000 exemplaires, où Vevey figure pour trois excursions et sur 18 cartes, la section de publicité a contribué à cet ouvrage par une allocation de 500 francs.

Au total, les dépenses de la section de publicité-réclame se sont élevées à 11.219 fr. 50.

La collaboration de cette section avec la Société des hôteliers de Vevey devient de plus en plus étroite dans le domaine de la propagande, ce dont il faut se féliciter, car en raison de l'exiguité des ressources des deux sociétés, seule une réclame collective peut apporter des résultats appréciables.

Les autres chapitres du rapport concernent les routes et promenades, les sports et divertissements, la musique et les beaux-arts, l'industrie et le commerce, enfin diverses questions techniques.

Les comptes de la Société de développement bouclent par un déficit de 561 fr. 18, sur un total de dépenses de 22.680 fr. 33. La société possède une réserve de 8500 francs.

Quelques chiffres à propos de la ZIKA

L'Exposition internationale d'art culinaire à Zurich a été favorisée pendant toute sa durée par un temps merveilleux. Durant les 31 journées de son ouverture, on n'a compté que quatre jours de pluie. L'affluence des visiteurs a dépassé toutes les espérances. Les premières journées, c'était la foule. Le chiffre des entrées s'est ensuite stabilisé après la Pentecôte pour remonter sensiblement la dernière semaine. On a vendu au total plus de 200.000 cartes individuelles, dont plus de 27.000 passe-partout, 10.000 cartes d'acheteurs, 1500 cartes d'employés, 17.990 cartes collectives et de congrès et 9296 cartes pour militaires ou enfants. Le lundi de Pentecôte a fourni le record de l'affluence avec 35.000 entrées.

La ZIKA a suscité un vif intérêt dans la presse du pays et de l'étranger, si bien qu'on a dû distribuer plus de 400 cartes de journalistes.

Le nombre total des entrées, qu'il ne faut pas confondre avec celui des cartes vendues, s'est élevé à plus de 750.000.

L'affluence des visiteurs s'est particulièrement manifestée dans les différents restaurants de l'Exposition, dont le chiffre d'affaires total peut être évalué dès maintenant à 1.150.000 francs environ.

En premier lieu viennent les exploitations en régie de l'Hôtel-Restaurant officiel suisse et du Restaurant des vins suisses, avec 220.000 francs. Suivent la Brasserie, avec 140.000 francs, plus 100.000 francs pour la vente des saucisses Ruff; le Restaurant français, avec environ 130.000 francs; le Restaurant sans alcool, avec 120.000 francs; le Restaurant allemand, avec 115.000 francs; le Restaurant italien, avec 110.000 francs; le Restaurant autrichien, avec 80.000 francs; le Restaurant du poisson, avec 60.000 francs; le Restaurant chinois, avec 50.000 francs et la Boulangerie avec 20.000 francs. Il ne s'agit, ici, naturellement, que du chiffre d'affaires brut. Il est évident que toutes ces exploitations, établies coûteusement pour une courte période, ont dû compter avec des frais généraux proportionnellement beaucoup plus élevés que ceux des entreprises similaires stables, d'autant plus qu'il fallait montrer au public des exploitations modèles comme installations et comme service. Du moment qu'elles rentrent dans leurs débours, le résultat peut être considéré comme satisfaisant.

Le plupart des exposants des stands réservés aux industriels, aux fournisseurs et aux producteurs ont enregistré de bonnes affaires et se déclarent en général contents de leur participation.

Il est impossible de donner déjà des détails précis sur le résultat financier de la ZIKA. Cependant, pour autant qu'on puisse juger actuellement de la situation, il n'y a plus à craindre de déficit.

Nos services aériens

Pendant que les oiseaux migrateurs s'en vont passer l'hiver dans des pays au climat plus doux, nos grands oiseaux mécaniques demeurent pour la plupart tranquilles dans leurs hangars, bien à l'abri des intempéries. Quelques-uns seulement, bravant le froid, la neige et les vents glacés, continuent courageusement leurs vols quotidiens. En ce moment, le trafic aérien a repris toute son ampleur, accusant encore de nouveaux développements comparativement aux années précédentes.

Les progrès ne concernent pas seulement les parcours, mais aussi et surtout peut-être le matériel volant: moteurs et avions proprement dits, ainsi que la carrosserie. Aujourd'hui, les moteurs montés sur les avions commerciaux ont des puissances de 200 à 800 CV. Certains appareils sont munis d'un système de plusieurs moteurs

qui leur donnent une puissance totale de plus de 1000 CV. La sécurité s'améliore sans cesse, de même que le confort des voyageurs.

Dans un petit pays comme la Suisse, dont une forte portion est occupée par de hautes chaînes de montagnes, dans un pays où d'autre part une grande partie de la population est essentiellement agricole, les services aériens internes ne sauraient prendre un développement comparable à celui qui a été atteint chez nos voisins. Dans le domaine de l'aviation, la Suisse est surtout le carrefour des grandes lignes internationales.

Cependant nous avons nous aussi nos propres lignes. C'est d'abord le service longitudinal Genève-Lausanne-Berne-Zürich, effectué par la compagnie Ad Astra. Au nord, la compagnie Balair assure la communication aérienne Bâle-St-Gall-Zürich. Dans le centre, transversalement, la compagnie bernoise Alpar fait le service Berne-Bienne-Bâle et, du 21 juillet au 23 août, la Balair relie régulièrement par avion Bâle à Lucerne (apparaissant sur demande). A l'ouest, nous avons le service Lausanne-La Chaux-de-Fonds-Bâle, assuré par Ad Astra, et le service Bâle-Berne-Lausanne-Genève, fait par Alpar et Ad Astra. Toutes ces lignes, qui survolent des régions pittoresques, offrent un attrait spécial pour les touristes.

Si nous passons aux grands parcours internationaux, nous avons cette année les services suivants avec Genève comme tête de ligne:

Genève-Budapest (Balair et Lufthansa), par Zurich, Munich et Vienne, avec correspondance à Munich pour Prague, Dresde, Breslau et Salzbourg.

Genève-Amsterdam (Balair et Lufthansa), par Bâle, Francfort, Cologne et Essen, avec correspondance à Francfort vers Berlin, Hanovre, Brême, Hambourg, Copenhague, Malmö et Dortmund. A Cologne, on trouve la correspondance pour Dusseldorf, Crefeld, Bruxelles et Anvers. D'Amsterdam, on peut continuer sur Rotterdam et Londres.

Genève-Londres par Lyon et Paris (Air-Union).

En outre, l'aérodrome de Genève-Cointrin est grande station intermédiaire du service Stuttgart-Genève-Marseille-Barcelone, effectué par la Lufthansa.

Genève est donc actuellement l'une des villes européennes le mieux desservies par les transports aériens.

L'aérodrome de Zurich-Dübendorf est tête de ligne pour les services suivants:

Zurich-Berlin, par Stuttgart et Leipzig. A Francfort, le voyageur trouve toutes les correspondances indiquées plus haut pour la ligne

Combien de Végétariens, parmi vos Hôtes? Cela ne figure pas sur le Livre de l'Hôtel. Prenez largement des Rabais de Grinthe!
COMPTOIR CENTRAL DU RAISIN DECORINTE, GENEVE

HOTELIERS

Wenn Sie den Anforderungen d. Hygiene genügen und d. auf Ihres Hauses wahren wollen, dann

töten Sie Ihre Feinde

d. Schwabenkäufer
Russen
Küchenkäufer
Amelisen etc.
mit

Pulver Bautam!

das diese ekelhaften Schädlinge anzieht - tötet - austrocknet!

Garantie: Bei Nichterfolg Rückerstattung des Ankaufspreises

Packungen zu:
0.100 0.300 0.500 1 2.500 kg
1.— 2.75 3.75 6.75 13.50 Frs.

Das Paket zu 2.500 kg genügt, um ein Hotel mit 1000 Betten zu desinfizieren.

Chemische Pharmazeut. Laboratorium
d. Zentralhygiene-Inst. d. Anstalt
für Hygiene, Universität Zürich
Postfach 11123

FENSTERFABRIK
J. G. FLUHRER
ZÜRICH 7

Forchstrasse 232-34 - Telefon
Hott. 5015, Telegr. Fluhrerfenster

SPEZIALITÄT:
Schiebe-Fenster

Schweiz, Landesausstellung Bern 1914, Pavillon der Hotellerie, Goldene Medaille. Gastwirte-Ausstellung Zürich 1927. ZIKA Zürich 1930. Prima Referenzen.

PIC-NIC-PAKETE
BRICELETS
PETIT BEURRE
MÉLANGE HOTEL

GRIEB & Co.
GROSSHÖCHSTETTEN

Fr. 240
4 Wochen Erholung

für Kollegen und bessere Hotelangestellte (offert in den Monaten Nov. - März Ia. Pension

im TESSIN

wenn Hälfte des Betrages sofort auf hiesiger Bank zu treuen Händen deponiert wird. Off. unter Chiffre NR 2142 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grossverkauf von orientalischen Teppichen

an Hotels und Pensionen

Grosse Lager in allen Grössen. Übermässige für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft
Zürich, Gotthardstrasse 25
Telephon Selnau 93.91

KOCH & UTINGER
CHUR

Unsere
Hoch-Präge Anstalt

liefert in sauberer, gediegener Ausführung: ff. Brief-Papiere u. Couverts Tageskarten, Programme, Menuskarten Visitenkarten etc.

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 35 Zentimeter, Wein- und Likörfaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihheraus.

Glashütte Bühlach A.G. in Bühlach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

VIN DU VALAIS

JOHANNISBERG
ERMITAGE
FENDANT
DÖLE

L. IMESCH
PIERRE

ZIKA ZÜRICH

Mitglied des Preisgerichtes

Lieferant vom Fendant Vieux-Sierre, Ermitage und Malvoisie

Merke: Messerli für Mineralwasser und Hotelbedarf

well leistungsfähig
J. F. MESSERLI A. G.
Interlaken Tel. 63 Bern Bw. 38.50

BIENENHONIG

garantiert echt argentinischer, feinste Qualität à kg Fr. 4.—. Nachnahmeversand von 10 kg ab. Verlangen Sie Muster! Knecht-Singer, Tägerwilen.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

NEUKOMM & Co
Steppdeckenfabrik
Oerlikon
Neuanfertigungen Reparaturen

Genève-Amsterdam. De Berlin, on peut continuer sur Copenhague et Malmö.
Zurich-Londres par Bâle et Paris (Imperial-Airways).

Un service d'après-midi Zurich-Stuttgart-Francofort double celui du matin.

A partir du 1er juillet fonctionne le service Zurich-Vienne par Innsbruck et Salzburg, assuré par la compagnie autrichienne.

Bâle-Sternenfeld, qui est surtout port d'atterrissage intermédiaire, comme les gares de Bâle sont au carrefour des grandes voies ferrées internationales, est cependant tête de ligne pour le service Bâle-Prague, par Zurich et Munich, avec correspondance à Munich pour Nuremberg, Chemnitz, Erfurt. De Prague, on peut continuer sur Dresde ou sur Varsovie.

Toutes ces lignes internationales sont desservies quotidiennement, sauf le dimanche.

Si l'élaboration des horaires de chemins de fer présente des difficultés du fait des réclamations des villes et régions à desservir, il en est de même, et dans une plus forte mesure encore, dans l'établissement des horaires aériens. Notre politique fédérale en matière de navigation aérienne a adopté le principe de favoriser en première ligne l'intérêt général du pays pour les services à grandes distances, la satisfaction des aspirations de certaines villes ne venant qu'en deuxième rang. On s'efforcera, pour assurer une certaine stabilité aux entreprises de navigation aérienne suisses collaborant avec des entreprises étrangères, de conclure des conventions pour l'exploitation de lignes pendant de longues périodes. On envisage en outre la prolongation des services pendant l'hiver partout où cela est possible et promet un rendement normal.

Etant donné le développement rapide de la grande aviation commerciale, l'hôtellerie ne saurait se désintéresser de ce moyen nouveau et de grand avenir de transports touristiques.

Sociétés diverses

Sociétés de développement fribourgeoises.

L'assemblée des délégués de l'Union cantonale fribourgeoise des sociétés de développement a eu lieu le 28 juin à Estavayer. Les sections de Châtel-St-Denis, de Fribourg, de la Gruyère, d'Estavayer et de Morat avaient envoyé des délégués. Suivant le rapport sur l'activité de l'Union, celle-ci a fait paraître en 1929 une nouvelle édition de la liste des hôtels et des pensionnats. Pour la première fois elle a publié un prospectus illustré sur le canton, en langue allemande et anglaise. Désormais la liste des hôtels sera publiée chaque année en janvier. Différentes questions concernant le tourisme dans le canton de Fribourg ont fait l'objet d'un échange de vues. M. A. Cuony, architecte à Fribourg, a été nommé président de l'Union en remplacement de M. Macherel. La prochaine assemblée des délégués aura lieu à Romont.

Informations économiques

Grand Hôtel de la Paix, Lausanne. — Les résultats de 1929 sont identiques à ceux de 1928. Les intérêts des hypothèques en premier et deuxième rangs, soit 52.140 fr. et les frais généraux (559 fr. 85) ont été exactement couverts par un versement de la Société Echenard et Cie qui exploite l'hôtel. Le solde de profits et pertes de 630.000 fr. reste porté au bilan.

La récolte des cerises, suivant les constatations d'une assemblée des producteurs de fruits réunie à Zurich, ne représente cette année que le 40% d'une récolte normale. Producteurs et distillateurs se sont mis d'accord, après une longue discussion, sur un prix de 78 fr. les 100 kilos pour les cerises destinées à l'alambic. En ce qui concerne les cerises de table, le prix de gros sera de 80 à 100 fr. les 100 kilos franco à la station d'expédition.

L'Office central des vins vaudois est définitivement constitué, inscrit comme personne juridique et pourvu de statuts et d'un règlement. Il a expédié jusqu'à présent 103.000 circulaires, 204.000 menus illustrés, 236.000 estampilles et 31.000 cartes postales-réclames. Par son entremise ont été vendus 585.000 litres de vin ouvert et 30.000 bouteilles. Le stock des vins chez les producteurs et qui est encore à placer est évalué à quatre millions de litres. Les perspectives de la récolte de 1930 sont généralement favorables.

Hôtel Victoria, Interlaken. — Le bénéfice d'exploitation de 1929 se monte à 303.544 fr. 30 (187.221 fr. 10 en 1928). Après déduction de 105.501 fr. 95 pour amortissements divers, il reste disponible à profits et pertes un solde de 74.365 fr. 80, permettant de répartir aux actions privilégiées un dividende de 5% égal au précédent et aux actions ordinaires un dividende de 4% (3% en 1928). Le report à compte nouveau est de 2.365 fr. 80. Le capital social est de 1.500.000 francs. Les immeubles sont inventoriés pour 3.869.985 fr. et le mobilier pour 1.030.211 francs. Il existe une dette hypothécaire de 3.300.000 fr.

Furka-Oberalp. — En 1929, les recettes totales de cette compagnie ont été de 946.635 fr. 66, en diminution de 21.634 fr. 13 sur l'exercice 1928. Le recul a porté surtout sur le trafic voyageurs. Le trafic d'hiver a été déficitaire. Les dépenses se sont élevées pour 1929 à 828.522 fr. 42. L'excédent actif atteint donc 118.113 fr. 24, soit 34.730 fr. 91 de moins qu'en 1928. Le compte de profits et pertes est grevé de 83.960 fr. d'intérêts de l'emprunt hypothécaire 4%, d'un versement de 47.000 fr. au fonds de renouvellement et de 609 fr. 87 de frais divers. En conséquence, le solde passif, qui était de 18.823 fr. 37 à la fin de 1928, se trouve porté à 19.471 fr. 37 à la fin de 1929.

Les oeufs en Suisse romande. — L'association qui s'est créée en Suisse romande pour

développer la production et le commerce des oeufs (S. R. O.), s'est considérablement développée depuis l'automne dernier. Cette vaste organisation, qui s'est étendue peu à peu dans tous les cantons romands, compte déjà 300 producteurs. Au cours du mois de janvier, elle a contrôlé 120.000 oeufs, en février 200.000, en avril 300.000 et en mai 400.000. On sait que depuis le 1er février dernier les oeufs acquis par la S. R. O. sont payés au poids, ce qui a eu pour résultat d'augmenter sensiblement le poids moyen des oeufs apportés; celui-ci a passé de 51 grammes à 58 grammes environ.

Le chemin de fer Yverdon-Ste-Croix, en 1929, a réalisé 612.761 fr. 65 de recettes d'exploitation, laissant un excédent de 206.621 fr. 87, porté à 245.736 fr. 44 par le produit d'entreprises accessoires et par le solde de l'exercice précédent. Déduction faite des intérêts de l'emprunt, amortissements et versements divers, il reste un disponible de 152.695 fr. 87, réparti comme suit: 4 1/2 % aux actionnaires, 117.000 fr.; 15.000 fr. aux organes administratifs et au personnel et 20.695 fr. 87 porté à compte nouveau. Les propositions du conseil d'administration ont été ratifiées le 28 juin par l'assemblée des actionnaires réunie à l'hôtel de la Prairie à Yverdon.

Leysin. — La Société de la Station «climatic» de Leysin a tenu son assemblée annuelle le 3 juillet à Lausanne. Les résultats de l'exercice clos le 30 avril 1930 sont les meilleurs que la société ait enregistrés jusqu'ici. Tous les lits ont été occupés, tous les locaux et villas loués et la société se trouve dans l'obligation de remettre en état et de rouvrir un quatrième sanatorium, le Belvédère. Elle a payé 319.000 fr. de salaires, soit 50.000 fr. de plus que l'année précédente. Y compris le solde de 244.559 fr. 25 reporté, le compte de profits et pertes accuse un solde actif de 832.873 fr. 75, supérieur de 164.319 fr. 25 à celui de 1928-29. Le compte d'exploitation accuse un bénéfice de 1.139.175 fr. 05, supérieur de 119.086 fr. 25 à celui du précédent exercice. Les frais généraux ont atteint 387.335 fr. 26, en augmentation de 26.566 fr. 66. Une somme de 390.000 fr. est versée aux actionnaires sous forme d'un dividende de 6,5%, sous déduction de l'impôt fédéral; 29.415 fr. 70 sont attribués au fonds de réserve, 16.889 fr. 70 au conseil d'administration, 177.000 fr. à des amortissements, 150.000 fr. à la réserve pour amortissements et dépenses imprévues et 69.568 fr. 15 au report à compte nouveau.

Nouvelles diverses

Distinction. — Un jeune hôtelier de l'Oberland bernois, M. Arthur Abegglen, d'Iseltwald, sur le lac de Brienz, jusqu'à présent au Palace Hôtel à St-Moritz, a été nommé inspecteur des hôtels par le Patronage national espagnol du tourisme. M. Abegglen a déjà rejoint son nouveau poste à Madrid.

Belgique. — (Communiqué de l'A. I. H. La taxe gouvernementale de consommation et de séjour (5%) est totalement supprimée en Belgique. Le Sénat vient de sanctionner la décision prise à cet égard par la Chambre des représentants. La loi est soumise à la signature royale et l'on n'attend plus que sa parution au *Moniteur officiel* pour la mettre en vigueur.

Caux-Palace. — A la note parue dans notre dernier numéro à propos de la réouverture, le 6 juillet, du Caux-Palace complètement modernisé, il y a lieu d'ajouter que les chambres sont pourvues non seulement de l'eau courante et du téléphone, mais de cabinets de toilette avec bide et W.C. et de salles de bain complètes. Un grand garage avec 20 boxes est à la disposition des automobilistes. La route de Montreux à Caux a été améliorée et élargie aux endroits où ces travaux semblaient nécessaires.

Les jeux interdits. — On sait que Genève ne veut pas entendre parler de la réintroduction du jeu dans son kursal. Mais de même que l'on boit plus que jamais dans l'Amérique sèche, on joue encore à Genève et l'on joue même gros jeu. C'est ainsi que, dans la nuit du 5 au 6 juillet, un commissaire de police et une quinzaine d'agents de la sûreté ont fait une descente subite dans certain café, où ils ont arrêté une vingtaine de joueurs et saisi une cagnotte contenant une somme assez importante. Il paraît que le propriétaire du café prélevait un pourcentage sur les jeux.

Locarno. — Les journaux tessinois annoncent le départ pour Zurich, où il assume la direction d'un grand établissement de la place, de M. E. Michel, directeur du Palace Hôtel et regrette son départ pour le tourisme et l'hôtellerie de la région. M. Michel s'est distingué tout spécialement par son esprit d'initiative et son talent d'organisation lors de la fameuse Conférence de Locarno. Il a été pendant quelque temps président de la Société des hôteliers de Locarno et environs et vice-président de la Société de développement. Il a grandement contribué notamment à la construction du golf et à celle des nouveaux bains de plage.

Le Comité de la Fête nationale rappelle dans un communiqué aux journaux que le produit de la collecte du 1er août, en 1930, est destiné aux écoles suisses à l'étranger et à l'éducation des enfants d'émigrés suisses pauvres. La somme recueillie ira pour 75% aux écoles et pour 25% aux œuvres d'assistance. Dès maintenant, le comité attire l'attention du public sur cette action et le prie instamment de lui accorder la même sympathie qu'aux précédentes. Comme auparavant, des cartes postales et des insignes de fête seront mis en vente. Les représentants diplomatiques de la Suisse à l'étranger recommandent très vivement la prochaine collecte.



WOLFF
ALLEINIGE
FABRIKANTEN POPP & Cie BASEL 2

Taxi-Chauffeurs!

Mein prächtiger Studebaker-Wagen, 7-Platzer, wenig Gefahren, würde Ihnen bei grossen Ausmietungen sehr gute Geschäfte einbringen. Schreiben Sie mir an: Casa Gare 13179, Lausanne.

Limousine

Delannay, 6 cyl. Conviendrait pour hôtels (galerie pour bagages). Off. sous Chiffre L 31932 X Publitas, Genève.

V. durcheinand fachkundigem Hotelier wird kleineres, gut eingerichtete

Hotel-Restaurant od. nur Restaurant zu kaufen event. zu mieten gesucht.

Lage: Luzern, Zürich, Lugano bevorzugt. Off. erb. unter Chiffre EN 2181 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergers PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Bel Hôtel-Chalet

A vendre en Hte. Savoie, à prox. de la frontière genev. au pied de la montagne, 40 chambres, eau courante, salle de bains, garage, tennis, parc de 7000 m², conditions avantageuses. Pour tous renseignements s'adresser Régie Delarue & Meylan, Corratier 16, Genève.

Zu übergeben Fremdenpension

in guter Lage von Genf kleinere, komfortable u. bestrenommte Villa m. grossem Garten. Mässiger Preis. Off. unt. Chiffre ME 2175 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten ev. zu kaufen gesucht von jungem, facht. Ehepaar

Hotel-Pension

Jahres- oder Zweisaison-geschäft. Würde auch die Leitung eines Erholungsheimes oder Pension übernehmen. Off. unter Chiffre SW 2110 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pension

am Vierwaldstättersee bei Luzern als Gelegenheit zu verkaufen
Kaufpreis Fr. 105.000 Anzahlung „ 35.000

Abdeckbarer Landaulet

Neuer Wagen, prächt. Karosserie Gangloff, auf Chassis Studebaker, Präsident 8 Cyl. Würde sich speziell für Chauffeur, Unternehmen od. Hotel z. Ausmieten eignen. Offerten an Casa Gare, 13179, Lausanne.

Inserieren bringt Erfolg!

Fremdenpension

für 40 Betten zu verkaufen event. vertauschen. In Wildhaus, schönes Kur- u. Ski-gebiet. Mit Mobilbar Fr. 48.000. Anfragen an Postfach 14087 Buchs (St. Gallen).

Zigarren- und Papeteriegeschäft in Bern
ist aus Gesundheits-Rücksichten per sofort zu verkaufen. Gut präsentierendes Geschäft an zukunftsreicher Lage. Sehr günstiger Mietzins, Raum für Bureau oder Wohnung abzugeben. Nötiges Kapital Fr. 17.000. Bei sofortiger Übernahme grosser Rabatt. Offerten unter Chiffre OF 4109 B an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

HOTEL
zweiten Ranges in Graubünden, an zwei bekannten Pädstrassen gelegen, 1470 m ü. M. Sommersaison sicher, für Wintersaison glänzend geeignet, ist umständehalber auf Herbst 1930

zu verkaufen, event. zu verpachten.
Für tücht. Fachleute (Küchenchef) zukunftsreiche Existenz. Off. nur aus Selbstreflektanten erbeten unter Chiffre ER 2195 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2

Zu verkaufen

Ein Waschofen und ein Backofen, die sich für ein kleineres Hotel oder Pension gut eignen würden. Auf Wunsch wird auch jedes Stück einzeln abgegeben. Bezirks-Spital Thun

Zu verkaufen oder zu vermieten in mittel-grosser Stadt, althabekannt
Restaurant-Liegenschaft
bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäude, 3 Wirtschaftslöken, offenen und geschlossenen Terrassen. Preis Fr. 160.000. Anzahlung Fr. 25 bis 30.000. Mietzins Fr. 12.000 pro Jahr. Offerten unter Chiffre HT 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Pension

von tüchtigem, erfahrenem Hotelier zu pachten gesucht
Offerten unter OF 3881 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

KAFFEE
Seit über 50 Jahren führt meine Firma den Artikel Kaffee als Spezialität. Ich kann Ihnen daher grosse Vorteile bieten. Langjährige gute Abnehmer. Silberne Medaille mit Diplom an der Schweizer Kochkunst-Ausstellung 1923

Angestellten-Kaffee, Spar-Misch., gemahl.	Fr. 2.50
Angestellten-Kaffee, pure	Fr. 2.80
Frühstück-Mischung	Fr. 3.20
Hotel-Spezial-Mischung	Fr. 3.60
Extra Wiener-Mischung	Fr. 3.80
Café noir Spezial	Fr. 4.40

KAFFEE-ESSENZ
la in 2 1/2 und 5 kg-Büchsen
Lieferung franko SBB von 10 kg an

WILLIMANN-LAUBER
Gross-Rösterei LUZERN 18 Telephon 733

Zu verkaufen
Passend f. Hotelbar od. Tea-Room
6 Tische u. 23 Stühle
in prima Ausführung (Schleiflack rot)
Off. unt. Chiffre KB 2174 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

MONTANA Hotel
mit 20 Zimmern, fliessendem Wasser,
zu verkaufen
Ausgezeichnetes Geschäft. Geff. Offerten unt. Chiffre „Montana“ 2233 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ascona
Neubau, als „Hotel meublé“ der HOTEL-Pension, mit grossen Parterre-Räumen, 15 Südzimmern, alle m. Balkon, günstig zu vermieten. Anfragen u. Chiffre Z.U. 1841 bef. Rudolf Mosse A.G. Zürich.

Bei Bedarf in
SITZMOBELN UND TISCHEN
für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigsten u. preiswürdigsten Schweizerfabrikate der
A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN
Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesäugter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

SCHLAGGRAHM in bekannter Qualität liefern
Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

Les cartes postales du 1er août sont en vente du 1er juillet au 4 août dans tous les bureaux de poste, affranchissement à dix centimes compris, à 30 centimes l'exemplaire. Pour les expédier à l'étranger, il faut ajouter un affranchissement supplémentaire de 10 centimes. L'une des deux cartes représente un intérieur d'école suisse à l'étranger et l'autre un groupe d'enfants suisses autour d'un feu du 1er août. — L'insigne du 1er août est une plaquette sortant des ateliers Huguenin au Locle. Elle porte une ravissante tête de jeune Suisseuse, au-dessous une croix fédérale et en bordure la date du 1er août 1930 dans les trois langues nationales. De la plaquette pend un ruban aux couleurs nationales.

Trafic et Tourisme

Berne contre le tourisme. — La facilité accordée depuis le 2 mai 1930 à la frontière italo-tessinoise, permettant aux automobilistes étrangers de circuler dans le canton du Tessin sans être munis du certificat international de route, a été supprimée par le Département fédéral de justice et police.

Autos et tunnels. — Le Service commercial, section voyageurs, des C.F.F. va publier une brochure concernant le transport des automobiles par chemin de fer à travers les tunnels alpestres suisses et par bac sur le lac de Constance de Romanshorn à Friedrichshafen. On peut se procurer cet opuscule auprès du service précité à Berne, dans les bureaux de tourisme des sections de l'Automobile-club et à l'Office du tourisme à Zurich et Lausanne.

Correspondances ferroviaires internationales. — Les Correspondances internationales de la Suisse, éd. 1930, sont sorties de presse et peuvent être obtenues gratuitement auprès du Service de publicité des C.F.F. à Berne et de l'Office suisse du tourisme à Zurich et Lausanne. Cette brochure renseigne sur les correspondances ferroviaires de l'étranger avec la Suisse et les communications les plus rapides pour Bâle, Berne, Genève et Zurich. Elle contient une carte d'ensemble.

Uri bat monnaie. — D'après le concordat du 7 avril 1914, les autocars de plus de 30 places ne sont pas autorisés à circuler en Suisse. Dans le canton d'Uri, les cars ne doivent pas avoir plus de 23 places. On peut s'expliquer cette mesure par les dangers de la circulation sur certaines routes de montagne. Mais ce qu'il y a d'intéressant, c'est que les contrevenants ne sont pas refoulés; on les laisse pénétrer dans la souricière, du fisc uranais, puis on les frappe d'une amende de 30 à 50 francs.

Automobiles étrangères. — En mai 1930, on a enregistré l'entrée provisoire en Suisse de 4388 automobiles avec carte provisoire, de 877 automobiles avec passavant, de 4676 automobiles avec triptyque ou carnet de passage

et de 358 motocyclettes, soit au total de 10.299 véhicules étrangers à moteur, au lieu de 12.080 en mai 1929, dont 5521 avec carte provisoire. Le mauvais temps du mois de mai nous a donc coûté l'absence de 2000 automobiles venant de l'étranger.

De la gare au port de Montreux. — Comme l'année dernière, un service d'autobus a été organisé cet été (15 juin—15 septembre) entre la gare et le débarcadère de Montreux. Il y a journalièrement 13 courses dans chaque sens et deux courses supplémentaires en juillet et août. Ce service assure également le transport des bagages. Il a été établi spécialement à l'intention des voyageurs ne faisant que traverser Montreux, c'est-à-dire arrivant par les trains M. O. B. et Montreux-Glion avec l'intention de continuer directement par le bateau ou inversement.

Ligne aérienne Evian—Lausanne. — Le 30 juin a été inaugurée la ligne aérienne Evian—Lausanne par hydro-avion, en correspondance le matin avec le service aérien Lausanne—Berne—Bâle et l'après-midi avec le service La Chaux-de-Fonds—Lausanne—Bâle. Le nouveau service est assuré par la compagnie Air-Union. L'appareil est un biplan à deux moteurs de 150 CV chacun; il peut emporter quatre passagers avec le pilote et le mécanicien. Sa vitesse commerciale horaire est de 125 km. L'inauguration a été faite par un lunch au Lausanne-Palace et un banquet au Royal Hôtel à Evian. On projette pour l'année prochaine la prolongation de cette ligne jusqu'au lac du Bourget.

Sur les chemins de fer valaisans. — Le chemin de fer Brigue—Zermatt met en vente des abonnements kilométriques de 120 coupons (Brigue—Zermatt 39 coupons), valables une année pour l'abonné et les personnes qui l'accompagnent. L'abonnement coûte 41 fr. 25 pour la II^e classe et 27 fr. 50 pour la III^e classe. — Le chemin de fer du Gornergrat vend des abonnements de famille pour 10 simples courses avec rabais de 45 %. — Le chemin de fer Furka-Oberalp délivre des abonnements kilométriques de 300 coupons (Brigue—Disentis 97 coupons), valables six mois pour l'abonné et les personnes qui l'accompagnent. Prix de l'abonnement: I^{re} classe 90 fr., II^e classe 65 fr., III^e classe 45 francs.

Le service de wagons-restaurants sur le M. O. B. — si apprécié du public voyageur, fonctionne dans cinq trains par jour, dont trois dans la direction Montreux-Zweisimmen et deux en sens contraire. Du 1er juillet au 10 septembre, un wagon-restaurant est également accolé aux trains express 101 et 103, partant de Montreux à 10 h. 04 et à 14 h., et en sens inverse aux express 102 et 104, quittant Zweisimmen à 12 h. 04 et à 15 h. 30. Pendant la haute saison, le nombre des trains M. O. B. conduisant un wagon-restaurant est ainsi de neuf. Ajoutons encore que les wagons-restaurants circulant sur cette ligne de montagne se distinguent par leur confort et qu'il n'est perçu aucune surtaxe pour leur utilisation (Communiqué).

Propagande genevoise. — L'Association des intérêts de Genève, continuant son œuvre de propagande, vient d'éditer une grande affiche contenant un tableau synoptique des communications ferroviaires les plus rapides entre Genève et toutes les principales villes d'Europe avec l'horaire d'été 1930. Le tableau est établi sous forme de cercle, dont le centre est occupé par une belle vue de Genève. Les 41 villes de destination sont indiquées à la circonférence extérieure avec les heures d'arrivée. La circonférence intérieure autour du cliché indique les heures de départ et la durée du voyage. Les autres indications utiles sont contenues dans les cases reliant les deux circonférences. Cette disposition éminemment pratique permet de se renseigner d'un simple coup d'oeil. Cette affiche rendra de précieux services aux agences de voyages, aux hôtels, aux banques, etc.

Agences de voyages et de publicité

Adressbuch-Verlag, Berlin. — Le vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie apprend du Reichsverband der deutschen Industrie que la maison d'édition Adressbuch-Verlag, G. m. b. H. à Berlin S. W. 48, Wilhelmstrasse 31, édité des livres d'adresses pour lesquels elle réunit des inscriptions au moyen de questionnaires dans lesquels elle dit: «L'inscription de la maison est gratuite», le mot «gratuit» étant souligné. Mais si l'on examine les choses de plus près, on constate que la gratuité de l'inscription ne s'étend qu'à la notion de «maison» dans le sens du § 17 du Code de commerce allemand,

donc seulement au nom du commerçant. Chaque inscription supplémentaire est comptée à raison de 5 marks la ligne. Comme les propositions d'inscription envoyées à chaque maison ne comprennent pas seulement le nom, mais aussi beaucoup d'autres indications, on croit fausement que toutes ces inscriptions proposées par les éditeurs sont gratuites. Le Reichsverband der deutschen Industrie fait savoir que lui-même et le commerce allemand sérieux des livres d'adresses sont entièrement étrangers à cette manière de faire de l'entreprise berlinoise précitée.

Encore les petites affaires. — Parmi les entreprises qui cherchent à réaliser de «bonnes petites affaires» aux dépens des hôteliers, il faut citer l'American and European Travelling Association Inc. à New York, qui a des succursales à Paris, Berlin et Rome et qui semble vouloir étendre son champ d'activité aux hôtels de notre pays. D'après une circulaire de propagande que nous avons sous les yeux, l'A. E. T. A. se propose de communiquer au public voyageur les noms d'un certain nombre d'entreprises commerciales, hôtels y compris, des villes et stations d'étrangers les plus visitées. Les adresses de ces maisons sont contenues dans un «manuel» pour les membres de l'A. E. T. A. Les commerçants et les hôteliers n'ont aucun montant à payer pour leur inscription dans le manuel, mais ils s'engagent à accorder un rabais de 10% aux clients qui se légitiment comme membres de l'association précitée. Il est bien évident que cette légitimation ne sera pas présentée dans les hôtels à l'arrivée, avant la fixation du prix de pension, mais seulement au moment de régler la note. On voit d'ici le résultat! Nous n'avons pas besoin de donner des conseils à nos sociétaires sur l'accueil à réserver éventuellement aux représentants de l'A. E. T. A.

Libby's Asparagus

Picked at the moment of perfection



Eine Platte LIBBY'S Spargeln gibt selbst dem einfachsten Menu das vornehmste Aussehen. Verlangen Sie ausdrücklich LIBBY'S Fruchtkonserven und LIBBY'S Spargeln und achten Sie darauf, dass man Ihnen wirklich diese Marke gibt. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY in rot.

Wenn ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Cie Libby Mc Neill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmässigen Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird.

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Hotel-Derkauf

Hotel Rigi Staffel

zweiten Ranges. Ca. 150 Fremdenbetten.
Auch als Ferienheim geeignet. Interessenten mit grösseren Barmitteln beileben sich zu wenden an
Herrn H. Preuss, Bergstrasse 35
Luzern

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Pacht-Russchreibung

Infolge Rücktritt des bisherigen Pächters wird hiermit die altrenommierte

Pension Herter

Kramgasse 5 - Kirchgasse 4 in Bern
zur Pacht ausgeschrieben.

Antritt 1. Nov. 1930. Das Pachtobjekt, in ruhiger Lage, enthält 17 Fremdenzimmer mit total 26 Betten, sowie die üblichen Gesellschaftsräume und Dependenzen. Schriftl. Angebote sind zu richten an Herrn Dr. R. v. Stürler, Fürsprecher, Bundesgasse 6 in Bern, woselbst auch weitere Ausk. ert. wird.

Bern, den 28. Juni 1930.

Zunftgesellschaft zum Affen, Bern.

Hotel-Pension

80—100 Betten, Jahresgeschäft, von Fachmann

zu pachten gesucht

Off. an L. Menardi, Château d'Antonin, Ostrow, Polen.

Kaufmännischer Direktor sucht Beteiligung

an Hotelunternehmen. Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre L E 2189 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Von durchaus fachkundigem Fräulein gesetzten Alters wird

Hotel od. Pension

mit circa 30 bis 40 Betten in gutem Fremdenzentrum

zu kaufen od. zu mieten gesucht

Gut eingerichtet, wenn möglich mit fliessend. Wasser in den Zimmern. Jahres- od. Zweisaisonsgeschäft bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre A. B. 2099 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LOCARNO

Zu verkaufen in Brissago gutgehende

PENSION

25 Betten, 18 Zimmer, Tea-room, Esszimmer, Salon, Vestibule, Küche, Bad u. a. m. 6800 m². Garten u. Park. Preis 140,000 Fr. Anzahlg. Fr. 30,40,000.

Anfragen an Reise- und Fremdenbureau, Locarno, Bahnhofplatz, erbeten.

In Graubünden krankheits halber

sobald zu verkaufen

Passanten-Hotel

mit 35 Fremdenbetten, Umschwung, Terrasse, Garage, Tank, alles in gutem Zustande. Preis günstig und Anzahlung Fr. 20—25000. Offerten von seriösen Interessenten erbeten unter Chiffre CP 2186 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Elmer's Citro

das alpine Mineralwasser mit Fruchtstirup, die beliebte Erfrischung für Jung und Alt, wird überall verlangt. Entsprechen Sie dem Munsche Ihrer Kunden.

Elmer-Citro

Alpine Mineralquelle, durststillend, wohlschmeckend, bekömmlich.

Elmag Glarus, Tafelwasser der Mineral- und Kurquelle Elm.

Überall erhältlich!

HOTEL (I. Klasse)

in allererster Lage am See nahe Luzern mit 180 Betten, unvergleichl. schönem Seestrand, grossen Parkanlagen, komplett mit Mobiliat, weit unter heutigem Erstellungswert als eine nicht wiederkehrende Gelegenheit

zu verkaufen

Offerten unter Chiffre M 35217 Lz. an die Publicitas, Luzern.

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung
für die Schweiz:

Fred. Navazza
Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL ***

GESUCHT junger tüchtiger

KOCH

welcher in allen Zweigen seines Be-
rufes bewandert ist. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen an die Direktion des
Apartment-House's, Utoquai 47, Zürich.

Bei Hotels und Anstalten eingeführt

Vertreter gesucht

zur Mitnahme eines erstklassigen Ge-
nussmittels. Hoher Verdienst, kleine
Muster. Offerten mit Angabe des Reise-
gebietes unter OF 3815 Z an Orell Füsi-
Annonces, Zürich, Zürcherhof.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cam-
bridge, Danehurst, FOLKESTONE, Angleteer, re-
çoit dans son home un nombre limité de jeunes
gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions.
Recommandé chaleureusement par des hôteliers
suisses. 1/2 heure du continent.

Maître d'hôtel est cherché

par hôtel de 100 lits au Tessin. Entrée
août 1930. Place stable. Langues néces-
saires: Italien, français, allemand et
anglais. Faire offres avec copies des cer-
tificats, photo et références sous chiffre
DH 2144 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Per sofort gesucht tüchtiges

Zimmermädchen

(Schweizerin), das im Saalservice auch
bewandert ist, in Zweitklasshotel im
Tessin. Off. mit Bild und Zeugnisab-
schriften unter Chiffre NO 2167 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zürich

Hotel-Garni

Für Neubau am Hauptbahnhof
wird ein tüchtiger Fachmann mit
grösserer Beteiligung gesucht. Off.
mit Referenzen an Postfach 10108
Bahnhof, Zürich.

Günstige Gelegenheit

HOTEL II. RANGES

vollständig möbliert mit 50 Betten in ver-
kehrsreicher Gegend der Zentralschweiz
sehr preiswürdig

zu verkaufen

Gef. Anfragen sind zu richten unt. Chiffre
TN 2194 an d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aus Gesundheitsrücksichten

zu verkaufen
ein grösseres

KURHOTEL

mit alter treuer Kundschaft in be-
kanntem Luftkurort. Nötiges An-
zahlungskapital Fr. 55-60000.
Gef. Offerten unter Chiffre RB 2195
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 32 Jahre, feine Küche erlernt, sucht
zwecks weiterer Ausbildung in der franz. Küche
Jahresstellung neben Chef oder Chefköchin

in nur gutem Hause. Westschweiz bevorzugt.
Gute Zeugnisse und franz. Sprachkenntnisse vor-
handen. Gef. Off. unter Chiffre EB 2183 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH

in 2 Monaten ohne nach Eng-
land zu gehen, durch dipl.
Engländerin. Garantiert
Erfolg. Ref. zur Verfügung.
Sprachenschule Tamé, Baden.

Ein neues Maggi-Produkt:

Maggi's Sulze

(in Trockenform)

Maggi's Sulze ermöglicht die sofortige Herstellung einer
gebrauchsfertigen trefflichen Sulze, wie sie gerade jetzt
im Sommer zu kalten Platten von Fleisch, Fisch, Eier-
speisen usw., willkommen ist.

Maggi's Sulze ist von hochfeiner Qualität; sie gibt eine
schöne klare Sulze von absolut reinem Geschmack.

Erhältlich in Büchsen von 50 gr., 100 gr. und 500 gr.
Probemuster kostenlos.

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kempttal.

Pächter gesucht

auf 1. Oktober 1930 wird für das

Restaurant Aviatik Flugplatz Basel

Pächter gesucht. Inter. wollen sich
sofort schriftlich melden. Auskunft
bei der Direktion der Flugplatz-
Genossenschaft Aviatik beid. Basel
in Birsfelden, Teleph. Safran 49.80.

Gesucht zu baldigem Eintritt in Hotel der
Westschweiz eine tüchtige, gut engl.
sprechende

Obersaaltöchter-Sekretärin

in Jahresstelle mit glänzendem Ein-
kommen. Es kommen nur ganz tüch-
tige Bewerberinnen in Frage. Ferner
per Ende Juli

1 Glätterin

für Fremdenwäsche, die während des
Services auch ein Service übernehmen
kann. Gef. Off. unter Chiffre UT 2188
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Herb

Himbeersirup Lenzburg

als beste Qualität
seit Jahrzehnten bekannt

garantiert naturrein, nur aus Saft erster
Pressung aus eigenen Beerenpflanzungen

hocharomatisch — sehr ausgiebig

auch
Lenzburger Citronensirup
ist von hochfeiner Qualität

Erstklassiges Kuretablisement

in Graubünden, mit Jahresbetrieb, sucht mit Ein-
tritt nach Überinkunft eine tüchtige und gewandte

Sekretärin-Kassierin

Drei Hauptsprachen erforderlich. Jahresstelle.
Bewerberinnen gesetzten Alters mit nur prima
Referenzen wollen sich melden unter Chiffre D. E.
2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrene, zuverlässige

Hilfs-Gouvernante

mit guten Sprachkenntnissen, nicht unter 30 J.
gesucht

Nur bestempfohlene Bewerberinnen
wollen sich melden mit Lohnangabe
u. Photographie unter Chiffre VD 2191
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen KÜCHENCHEF

Engagement

für Herbstsaison. Dettelhach, Hotel
Waldrand, Kandersteg.

Für Winterkurort gesucht tüchtige,
sprachkundige

Office-Gouvernante

Sich zu melden mit Lohnanspr.,
Photo u. Zeugnisabschriften unter
Chiffre HA 2190 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano, in Hotel I. Ranges gesucht:

Bureauvolontärin - II. Sekretärin

deutsch und franz. korrespondierend.
Eintritt 1. September.

2 Saallehrtöchter

auf Anfang/Mitte August. Offert. mit
Zeugnis u. Photo senden unter Chiffre
AT 2180 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten
Von erstklassigem Nervensanatorium (60-70 Personen)
wird nach Überinkunft

Generalgouvernante

gesucht als Stütze der Hausfrau und zwar in dauernde
Stellung. Selbständige Besorgung der Ressorts Wäscherei,
Lingerie, Zimmer u. Office. Gewünscht wird gebildete,
tüchtige, zuverlässige und gewandte (Hotelfach) Person
gesetzten Alters. Offerten unter Chiffre SH 2042 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir empfehlen für die

SOMMERSAISON 1930

Anhängeadressen
Aufklebaddressen
Ankunftsscheine
Bonsbücher
Bureauartikel
Bureaumöbel
Cottillonartikel

Fischpapiere
Fremdenbücher
Geschirdeckchen
Hotelbücher
Hotelkarte
Klosettpapiere
Kellnerinnenbloos

Papierkörbe
Papierservietten
Picknickbeutel
Tortenpapiere
Trinkhalme
Weinkarten
Zahnstocher etc.

fernere liefern wir zu vorteilhaften Preisen gediegene und moderne
Drucksachen aller Art. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne kostenlos unsern Katalog über
Spezialartikel für Hotels und Restaurants

KAISER & Co. A. G. BERN
Hotel-Bedarf

Radikalvertilgung



aller Arten von

Ungeziefer

Motten- vertilgung

ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küsnacht-Zürich

Weinhandlung

JOS. STUDER A.-G.

Interlaken

Depot und Vertretung von
Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
Renault & Co., Cognac
Berliner Gilka-Kümmel
Direkt und ab Lager — Spezialpreislitten



Feinschmeck
eine
Combination
von
Farbe und Geschmack

Eine Revolution in der Backstube
bedeuten

ORIGINAL- GUMPERTS- PRODUKTE

In Crêmen, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen un-
sere backfesten Früchtearomen Arbeitersparnis und
höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzen.)

GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:

BECK A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321
Telephon Uto 41.34 Verlag-Sie Gratismuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt

Stellen-Anzeiger N° 28

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate

sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Buffedams. Tüchtige, gewandte Buffetdamen, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, in Restauration II. Kl. gesucht. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Bild und Angabe des Alters und des Saläranspruchs an: Bahnhofbuffet Winterthur, Schweiz. (1499)

Buffet-Dame connaît, service, allem, et ital. ou allem. et franc., est demandé, Place à l'année, Tassin. Faire offres avec copies certifiées, photo, age (25 à 35 ans), S'adresser case postale 174, Bellinzona. (1503)

Chefköchen oder **Alteköchen** gesucht für Hotel-Kurhaus Graubünden 70 Betten. Eintritt nach Übereinkunft. Event. Dauerstelle. Offerten mit Zeugnis, Photo oder Altersangabe mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre 1507

Gesucht 1 Aide Gouvernante d'office, 1 Lingerie in einem kleinen Hotel, in der Nähe von Basel. Offerten mit Zeugnis und Altersangabe unter Chiffre 1494

Gesucht Kassierin-Korrespondentin, Jahressstelle, per sofort, Sekretärin-Journalführer für Sommer, per sofort. Zeugnis, Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1494

Gesucht Restauranttochter, 2 Saaltochter, 1 Office- und Zangengovernante, 1 jüngerer Pächter, welcher auch in der Küche mithelfen kann. Offerten mit Zeugnis, Photo oder Altersangabe unter Chiffre 1496

Gesucht in Jahresfrist 1 Gouvernante, 1 Hilfsperson, 1 Tournaiste. Offerten mit Zeugnis, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1496

Gesucht Saaltochter, Zimmermädchen, sprachkundig, event. Verpflichtung für die Wintersaison, Junge, Aide de cuisine per sofort, 15. Juli. Kurgarten-Hotel, Davos. (1500)

Gesucht: 1 Portier, englisch sprechend, energische, sprachkundig, 1 Saaltochter. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre 1495

Hausbursche gesucht, williger, seriöser, nicht unter 20 Jahren. Eintritt Ende August. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1502

Hilfskassier gesucht zum sofortigen Eintritt I. grosser Kuranstalt der Nordsee. Offerten unter Chiffre 1506

Ou chercheur, pour entrée de suite, jeune chef de rang-maitre d'hôtel, un commis débutant pour restaurant, une femme de chambre, 1. Hôtel "La Corneille d'or", à Miramont d'Estrel, Alpes maritimes (France). (1476)

Portier, entremetteur, gesucht für 4 bis 5 Wochen ab 20. Juli für Hotel auf dem Rigi. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 1497

Portier. Gesucht per sofort ein tüchtiger Portier-Hausbursche Offerten unter Chiffre 1497

Saaltochter. Gesucht von Zweitklasshotel, Südschweiz, tüchtige, tüchtige Saaltochter. Eintritt raschmöglichst. Offerten mit Bild an Chiffre 1493

Saaltochter. Gesucht eine engl. sprechende Saaltochter. Ingerand, Hotel Kreuz, Amsteg. (1501)

Saaltochter. Hotel Victoria, Glin, sucht junge, tüchtige Saaltochter per sofort. In Zentralschweiz. (1498)

Sommelier. On demande pour de suite un sommelier de salle expérimenté, connaissance des langues (pas en dessous de 25 ans), Place à l'année. Offres avec photo et copies de certificats. Hotel Terminus, Fribourg. (1498)

Tochter. Seriose, sprachkundige Tochter gesucht für Tag- und Nacht. Eintritt bald. Offerten unter Chiffre 1508

Achtung! Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen!

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu

adressieren an

Hotel-Bureau Basel

4933 10. Juli, Küchenmädchen, Hausmädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Interlaken.

4936 Saaltochter, engl. sprechend, Economat-Governante, Übereinkunft, mit grossen Hotel, Montreux.

4939 Serviertochter, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Kt. Aarg. Sekr.-Kassier, Pächter, Sommerhaus, Hotel 140 Betten, Westschweiz.

4941 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Kuranstalt 350 Betten, Kt. Bern.

4942 Zimmermädchen, n. Übereink., erstkl. Passantenhotel, Bern. Barmad, Saaltochter, Obersaaltochter, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 90 Betten, Westschweiz.

4943 Tüchtiger Chef de rang, Zimmermädchen, beide deutsch, franz., engl. sprechend, n. Übereink., Hotel I. Rg., Interlaken. Zimmermädchen, Sommerhaus, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.

4948 1. Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Thunsee. Argentin, Personalserviertochter, Sommerhaus, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.

4977 Glättlerin, n. Übereink., mit grossen Hotel, Berner Oberl. Saalkellner, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.

4984 Oberkassierin, sofort, Hotel 45 Betten, Locarno. Rössler, Sommerhaus, Hotel I. Rg., Engadin.

4987 Tüchtige Serviertochter für Bahnhofbuffet II. Kl., engl. sprechend, gut präsentierend, n. Übereink., grosses Bahnhofbuffet.

4990 Saaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, Küchenmädchen, Sommerhaus, Hotel 100 Betten, Interlaken. Kaffeebäckin, n. Übereink., mit grossen Hotel, Montreux.

4993 Sekr.-Journalführer, deutsch, franz. sprechend, sofort, Hotel 94 Betten, Genéve.

4996 Cassierin, 1. Kurhaus, Kaffeebäckin, Fr. 120.—, Eintritt sofort, Kurhaus, Kaffeebäckin, Fr. 120.—, Kaffeebäckin, Hotel 100 Betten, Wallis.

5001 Wascherin, sofort, Sommerhaus, Hotel 100 Betten, Thunsee.

5002 Journalführer, sofort, n. Übereink., Hotel 90 Betten, Graub. Saaltochter, Saisonarbeit anfangs Juli bis 20. August, Berghotel, Kt. Uri.

5004 Chéfköchin, ev. Altköchin, Fr. 180.— bis 200.—, sofort, Passantenhotel 20 Betten, Kt. Zug.

5014 1. Glättlerin, sofort, Kurhaus 100 Betten, Kt. Aargau. 1. Glättlerin, ev. Altköchin, sofort, Kt. Aargau.

5017 Kuchenchef, ev. Altköchin, sofort, Kt. Aargau. 1. Glättlerin, ev. Altköchin, sofort, Kt. Aargau.

5019 Kuchenchef, ev. Altköchin, sofort, Kt. Aargau. 1. Glättlerin, ev. Altköchin, sofort, Kt. Aargau.

5022 Sekr.-Volontär od. H. Schneider, Offizielle, Küchenbursche oder -mädchen, Argentin, tüchtiger Sauer, Sommerhaus, erstkl. Hotel, Westschweiz.

5025 Zangengovernante, Glättlerin, Lingerie, Winter, Saison, Hotel 170 Betten, Graubünden.

5028 1. Lingerie, sofort, Jahressstelle, Hotel I. Rg., Lausanne. Zangengovernante, Glättlerin, Lingerie, Winter, Saison, Hotel 170 Betten, Graubünden.

5030 Saaltochter, Sommerhaus, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken.

5043 Saaltochter, Bureaufräulein (Stenotypistin), Sommerhaus, Hotel I. Rg., Engadin.

5048 1. Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, 10. Juli, Passantenhotel, Kt. Aargau.

5051 Saaltochter, Aide de cuisine, Küchen-Economat-Governante, Sommerhaus, mit grossen Hotel, Grindelwald.

5053 Hausbursche, Passantenhotel, Hotel I. Rg., Graubünden.

5055 Commis de cuisine, Fr. 150.— monatlich, 10. Juli, Hotel I. Rg., Pontresina.

5056 Journalführer, Stenotypin, ev. erstkl. Passantenhotel, Zürich. Aide de cuisine-Pächter, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

5061 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

5066 Küchen-Office-Mädchen, sofort, mittl. Hotel, Wengen. Chef de cuisine, Fr. 500.— bis 600.— monatlich, jüngerer Aide de cuisine, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Nähe Neuenburg.

5075 Kellervolontär, ev. Lehrling, Commis de salle, jüngerer Hausbursche, Hotel I. Rg., Graubünden.

5078 Tüchtiger Cassierin, 15. Juli, Hotel 100 Betten, Badcort, Aargau.

5079 Küchenbursche, n. Übereink., Kt. Aargau, Berner Oberland. Altköchin, sofort, Passantenhotel 30 Betten, Wallis.

5081 Lingere (Maschinenstickerin), sofort, Hotel 90 Betten, Westschweiz.

5083 Saaltochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Luzern. Saaltochter, Saaltochter, sofort, Kurhaus 230 Betten, Berner Oberland.

5088 1. Glättlerin, gutbezahlte Stelle, sofort, Hotel 150 Betten, Interlaken.

5090 Saaltochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Wengen. Tüchtige Serviertochter, sprachkundig, n. Übereink., erstkl. Restaurant, Bern.

5092 Saaltochter, deutsch, „etwas engl. sprechend, Sommerhaus, mittl. Hotel, Wengen.

5095 Saaltochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Interlaken. 2 Commis de cuisine, Sommerhaus, Hotel I. Rg., Graub. Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.

5101 Saaltochter, sofort, Hotel 130 Betten, Davos. Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommerhaus, Berg Hotel, Wallis.

5105 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland. Saaltochter, sofort, Passantenhotel 75 Betten, grös. Stadt, Kellnermeister-Kontrolleur, Fr. 200.— monatlich, Tellerwascher (Maschinenbetriebl.), Fr. 120.— monatlich, Sommerhaus, Hotel I. Rg., Berner Oberland.

5109 Glättlerin, sofort, mit grossen Hotel, Adolbeden. Tüchtiges Zimmermädchen, n. Übereink., Kurhaus 96 Betten, Kt. Bern.

5111 Saaltochter, sofort, Hotel 85 Betten, Thunsee. Tüchtige Saaltochter, sofort, mit grossen Hotel, Arosa. 1. Glättlerin, Sept., Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

5113 Wascherin, sofort, Kt. Passantenhotel, Interlaken. 1. Zimmermädchen, im Saalservice bewandert, 15. Juli, Etageportier, Hotel 45 Betten, Locarno.

5116 Saaltochter, sofort, Hotel 1. Rg., Badcort, Aarg. Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, Kurhaus 40 Betten, Kt. St. Gallen.

5119 1. Kaffeebäckin, sofort, erstkl. Hotel, Engelberg. Kochvolontär zur weiteren Ausbildung, sofort, mittl. Hotel, Grindelwald.

5125 Restauranttochter für allein, jüngerer Sekretärin, Sommerhaus, mit grossen Hotel, Meiringen. Obersaaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.

5128 Cassierin, Assistentin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Offizielle, Sommerhaus, Hotel 110 Betten, Thunsee. Concierge-Conducteur, nach Übereink., mittleres Hotel, Montreux.

5134 Altköchin, sofort, Fr. 300.—, monatlich, Hotel 35 Betten, Wallis.

5138 Saaltochter, Gehalt Fr. 25.— monatlich, Gartenbursche, 15. Juli, mit grossen Hotel, Genéve.

5140 Aide-Governante, für Küche und Office, Sommerhaus, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.

5144 Chef de cuisine oder Köchin, sofort, mittl. Hotel, Lausanne. Pächter-Aide de cuisine, Sommerhaus, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

5148 Köchin, sofort, Kt. Hotel, Grindelwald. Barmad, Etageportier, Commis de cuisine, Sommerhaus, erstkl. Hotel, Vierwaldstättersee.

5151 Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Engadin. 1. Zimmermädchen, Küchen-Offizielle, sofort, Hotel 40 Betten, Basel.

5154 Economat-Governante, sofort, Hotel I. Rg., Luzern. Küchenbursche, sofort, Gehalt Fr. 70.— monatlich, Kurhaus 90 Betten, Nähe Meiringen.

5160 Tüchtige Buffetdamen für Bahnhofbuffet II. Kl., deutsch, franz. sprechend, Eintritt n. Übereink., Bahnhofbuffet, Kt. Zürich.

5161 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Offiziellen, n. Übereink., mittl. Hotel, Engelberg.

5164 Saaltochter, sofort, Hotel I. Rg., Luzern. Kochlehrling, sofort, Lehrgeld für 2 Jahre Fr. 300.—, Hotel 100 Betten, Baden.

5166 Aide de cuisine, franz. sprechend, sofort, Hotel 70 Betten, Meiringen.

5167 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.

5170 Kochlehrling, sofort, Kurhaus 50 Betten, Nähe Interlaken. Pile de sale, Commis d'équipe, à convenir, Hotel 80 Betten, Suisse romande.

5171 Saaltochter, Küchenbursche, sofort, mittl. Hotel, Wengen.

5175 Oberkellner, sofort, Sommerhaus, Hotel I. Rg., Kt. Uri. Saaltochter oder Lehrtochter, sofort, wenn möglich ohne Gehalt, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.

5178 Commis de cuisine, sofort, grosses Bahnhofbuffet. 1. Küchen-Hausbursche, Mitte Juli, Hotel 50 Betten, Genéve.

5184 Oberkellner, Winterstation, Hotel I. Rg., Kairo. Saaltochter, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

5187 Zimmermädchen, Glättlerin, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.

5189 Hilfszimmermädchen, 2 Lingerie, Mädchen für Waschen, 1. Glättlerin, sofort, Hotel I. Rg., Thunsee. Cassier-Pächter, sofort, grosses Kurhaus, Vierwaldstättersee.

5198 Zimmermädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee. Glättlerin, sofort, Hotel I. Rg., Kandersteg.

5203 Pächter, sofort, Hotel I. Rg., Kandersteg. Buffettochter, sofort, mittl. Restaurant, Basel.

5207 2 bestqualifizierte Commis de cuisine, Anfang September, Hotel I. Rg., Basel.

5208 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Gstaad. Barmad, sofort, Brunnen.

5209 Saaltochter, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Wengen. Tüchtiger Kellner, deutsch, franz., engl. sprechend, nicht unter 25 Jahren, sofort, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.

5213 3 Saaltochter, sofort, Hotel I. Rg., Beatenberg. 1. Aide de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Interlaken.

5218 Saaltochter, Serviertochter, sofort, Hotel 70 Betten, Graub. Glättlerin, sofort, Hotel I. Rg., Mürren.

5222 Cassierin, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee. Haus-Schenkbursche, Restauranttochter, Hausmädchen, Mitte Juli, Grosses Restaurant, Basel.

5223 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee. Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Kandersteg.

5228 Offizielle, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin. Chef de rang, Chef de salle-Barman, sofort, Hotel I. Rg., Genéve.

5231 Küchenbursche, sofort, mittl. Hotel, Interlaken. Sauer, Köchler, Zimmermädchen, grosses Kurhaus, Vierwaldstättersee.

5236 Unterportier, Kaffeebäckin, sofort, mittl. Hotel, Badcort, Aargau.

5238 Oberkellner-Sekretärin, sofort, einträgliche Stelle, mittl. Hotel, Genéve.

5239 Chef de rang, sofort, Luxushotel, Berner Oberland. 1. Köchin, sofort, mittl. Hotel, Arosa.

5241 Bureauvolontär, Autochauffeur, sprachkundig, Hotel I. Rg., Zürich.

5243 Oberkellner oder angehende Oberkellner, engl. sprechend, mit grossen Hotel, St. Moritz.

5244 Zimmermädchen, Chasseur, Kellervolontär, sofort, Hotel I. Rg., Luzern.

5246 Liftier, Etageportier, 2 Zimmermädchen, Journalführer-Sekretär, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

5250 Tüchtige Restauranttochter, Saaltochter, Saaltochter, Offizielle, Offiziellen, sofort, Hotel I. Rg., Thunsee.

5255 Sekr.-Volontär, sofort, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.

5258 Wascherin, Lingere, Heizer-Gärtner, sofort, erstkl. Sanatorium, Arosa.

5259 Selbst. Chéfkoch, sofort, mittl. Hotel, Luzern. Jung. Saalkellner, deutsch, franz. sprechend, sofort, mittl. Hotel, franz. Schweiz.

5261 Bureauvolontär(in), engl. sprechend, erstkl. Hotel, Tessin, Eintritt sofort.

5262 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Zentralschweiz. Bureaufräulein (event. Volontärin), sofort, Hotel I. Rg., Wengen.

5264 Aide de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Badcort, Aargau. 2 Saaltochter, Lingere, sofort, mit grossen Hotel, Montreux.

5268 1. Saaltochter, sprachkundig, sofort, mittl. Berghotel, Tessin.

5269 Sekrätin, Deutsch, franz., etwas engl., sofort, mittl. Hotel, Montreux.

5270 Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

5271 Tüchtige Restauranttochter-Portier, sofort, kleines Hotel, Interlaken.

5273 Saaltochter, Deutsch, franz., engl., sofort, mittl. Hotel, Luzern.

5274 Serviertochter, sprachkundig, für Kursaal, Zentralschweiz.

5275 Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., franz. Schweiz. Saalvolontärin, sofort, mittl. Hotel, Kt. Neuchâtel.

5276 Saaltochter, tüchtig und erfahren, Hotel 50 Betten, sofort, Thunsee.

52 8 Selbst. Koch, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

5279 Chef, Fr. 350.— monatlich, sofort, Kt. Hotel, Bielersce. Tüchtiger Pächter, 21. Juli, Hotel 100 Betten, Badcort, Aargau.

5285 Küchenbursche, Offizielle, Fr. 80.— monatlich, Courrier-Kellner, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

5290 Kellervolontär, n. Übereink., Hotel I. Rg., Luzern. Zimmermädchen, servicekundig, sofort, mit grossen Hotel, Adolbeden.

5293 Hausbursche, 14. Juli, Passantenhotel I. Rg., Basel. Küchenchef, n. Übereink., Hotel 150 Betten, Engadin.

5298 Chasseur, sofort, grosses Restaurant, Zürich. Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Genéve.

5300 Chef de rang, Demi-Chef, Commis de cuisine, Kellnerlehrling, Chef de rang (Bismarck-Kellner), Herbstsalon, Anf. Sept., Hotel I. Rg., Luzern.

5305 Demi-Chef, Commis de cuisine, Winterstation, Kurhaus 120 Betten, Interlaken.

5307 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.

5310 Office-Governante, Saaltochter, engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Grindelwald.

5312 Koch allein oder Köchin, Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, Hotel I. Rg., Passantenhotel 35 Betten, Tessin.

5314 Köchin, Fr. 180.— bis 200.— monatlich, Jahressstelle, Eintritt Mitte Juli, Pension 25 Betten, Graubünden.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureauvolontär. Hoteltochter im Alter von 18 Jahren, Handelsplön, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, sucht sofort Stelle. Chiffre 68

Bureauvolontär. Gelehrter Kellner, 1 Jahr Hotelfachschule, deutsch, französisch, etwas englisch, sucht Stelle. Saisonplatz, deutsch Schweiz bevorzugt. Chiffre 143

Chef de réception-caissier. Suisse, correspondant de l'ère force, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Mille références. Chiffre 896

Chef de réception-Kassier. tüchtig, im Fach durchaus erfahren sowie sprachgewandt in Wort und Schrift, sucht auf Herbst oder Winter Engagement in Saison- oder dauernde Jahressstelle. Hervorragende Referenzen. Chiffre 885

Direktor-Chef de réception, erste Kraft mit hervorragenden Referenzen, sucht Engagement. Fr. ab September, Schweiz oder Ausland. Chiffre 897

Hotelskretärin-Journalführer, selbständige Korrespondentin, sprachkundig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Stelle für Herbst- und Wintersaison, ev. Jahressstelle. Chiffre 92

Malincaurion, correspondant, aide réception, allemand, anglais, français, cherche place (été, automne, hiver, à l'année), disponible de suite. Chiffre 144

Sekretär-Volontär. Schweizer, 20 Jahre, 6 Jahre in Amerika tätig als Kaffeebäck, Herrschaftsdienner, Chauffeur und Kellner, sucht Stelle. Erstklassige Referenzen vorhanden. Chiffre 112

Sekretärin-Buchhalterin, sprachkundig, mit Kasse und Journal im vollen und vollen Büroarbeiten vertraut, bewandert im Hotelfache, sucht Stelle im Büro od. als Stütze, wo es am nützlichsten. Eintritt sofort. Chiffre 133

Young man, 22, three years in England, actually 1st Secretary, seeks situation as same or Help Reception. Free at all times. Chiffre 110

Salle & Restaurant

Buffedams, geschäftstüchtige, seriöse, gesetzten Alters, sucht Stelle in erstklassigen Haus. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 141

Bursche sucht Stelle als Küchenbursche oder Casseroller. Chiffre 93

Fille de salle présentant bien, parlant français et allemand, cherche place dans hôtel ou tea-room. Place à l'année, date à convenir. Très bons certificats. Chiffre 108

Kellnerlehrling, Deutsch und Französisch, sucht Stelle. Chiffre 104

Maitre d'hôtel, 4 langues, 8 ans maitre d'hôtel au Gr. Hotel Métropole, prop. Poroca, et depuis 1919 maitre d'hôtel Lloyl Hotel National Lugano, cherche place. Adr.: G. Bondi, Lugano, Schweiz. Chiffre 81

Maitre d'hôtel parlant les trois langues, bons certificats, sérieux, énergique, cherche place de suite ou plus tard. Chiffre 95

Oberkellner, sprachkundig, seriös, selbständig, gute Zeugnisse und Referenzen, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement. Eintritt per sofort oder später. Chiffre 58

Oberkellner, 39 J., sprachkundig, durch im Fach, mit lang-jährigen Zeugnissen auch als Gérant, Chef de réception und Kassier erster Häuser, sucht, da frei, passende Posten in grosses Hotel. Chiffre 81

ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900
Garantierte durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Culler, Principal, Herne Bay (Kent).

Suche mich an einer

BAR

oder an einem

DANCING

finanziell zu beteiligen. Offerten unter Chiffre O. K. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Günstige Gelegenheit für Reisebureaus oder Hotels

Wir besorgen über die Saison regelmässige

MIETFAHRTEN

mit Car Alpin 22 Plätze. Off. unter WZ 2197 a. d. Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Tennistrainer

z. Z. bei erstem Basler Club, 9 Jahre an der Riviera tätig, 4 Sprachen sprechend, sucht Sommer- und Herbstengagement. Gefl. Zuschriften unter Chiffre H N 2151 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, anfangs 40er Jahre, verheiratet, m. prima in- und ausländischen Verbindungen
sucht selbständige Leitung
eines grösseren erstklassigen Hauses. Frdl. ab 1. Sept. Erste Referenzen. Off. unter Chiffre EH 2161 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

seit Jahren Leiter eines grösseren, erstklassigen Hotel-Unternehmens in bekanntem Sommer-Kurort sucht, gestützt auf la. Referenzen,
passenden Posten
für den Winter, mit geschäftstüchtiger Frau unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. unter Chiffre DR 2156 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Swiss, 35 years of age knowing the english, french, german, italian and spanish languages, smart appearance, 6 feet 2 inch. high. 15 years overseas practice in only first class houses seeks position as

Chef de réception

for october next. Excellent references. Write to Box 203, Basel 1.

Junge, gut repräsentierende, deutsch u. franz. sprechende Tochter in ungekündeter Stellung, sucht nach Übermittlung Saison- oder Jahresstelle als

Servier- od. Saaltochter

in gutgehendes Hotel. Off. unter Chiffre LE 2196 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze des Patrons - Chef de Réception

Schweizer (25 Jahre), gelernter Koch u. Kellner, mit in- und Auslandspraxis, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Jahresstelle im In- oder Ausland. Zeugnisse und Ref. auch über leitende Stellen, zur Verfügung. Offerten unter Chiffre LS 2176 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)

Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878 - 5 médailles d'or

Zika in Zürich

wurden unsere Produkte mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung ist neuerdings ein Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Qualitäten!

Seit dem Jahre 1914 haben wir an 6 Ausstellungen teilgenommen und 6 goldene Medaillen erzielt!

Véron & Cie.

Conservenfabrik, Bern



On cherche

Hôtelier expérimenté avec 100 000 frs. suisses

comme Associé dans une maison de repos avec cure de régime et des traitements naturels. Maison neuve, confort mod., situation splendide. Riviera Italienne Ligurie. Saison 1er oct. au 15 mai. Offres sous chiffre EH 2177 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Mobiliär

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Jeune fille française

bonne famille, parlant couramment anglais et allemand (diplômes hôteliers), désire place au pair comme volont. pour saison été comme caissière-interprète ou réceptionnaire dans bon hôtel Suisse allemande. Ecrire sous chiffre FM 2200 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Direktor

Vertreter des Prinzipals, event. Chef de réception. Im Sommer Direktor im elterlichen Geschäft (Hotel I. Ranges mit 100 Betten). Gefl. Offerten erb. unter Chiffre A G 2173 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stelle gesucht!

Junge, im Hotelfach gewandte Hotelierstochter sucht Stelle in Saal, Restaurant oder als Officegouv. vernante. Eintr. kann sof. geschehen. Gefl. Off. an Fr. Tony Lang, Alpenruh, Engelberg (Obw.)

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, langjähriger Leiter Haus ersten Ranges, mit fach-u. sprachkundiger Frau sucht Stellung. Gefl. Ang. erb. unter Chiffre HR 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten

sucht tüchtige erste Kraft in Jahresbetrieb. Selbstständig im Saalservice, Büffeldienst, Lingerie, Etage, Economat, Cafeteria. Bin 34 Jahre alt, sehr präsentabel. Auch Stelle als Obersaaltochter oder Buffet-Dame würde berücksichtigt. Sprechdeutsch, französisch, etwas englisch und italienisch. Off. unter Chiffre H A 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

bekannte tüchtige Kraft, Anfang 40er J. langjähriger Leiter grosser in- u. ausländischer Hotelbetriebe,
sucht selbständige Dauerposition
in grossem Hotelunternehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre RP 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Marenkontrollleur

Langjähriger Küchenchef, welcher bereits während sechs Jahren die wirtschaftliche Leitung einer grösseren Kurstadt u. während acht Jahren grossen Restaurantsbetrieb mit bestem Erfolg inne hatte, sucht Stelle als
oder ähnlichen Vertrauensposten in Grosshotel oder Anstalt auf Herbst oder Frühjahr. Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre DO 2116 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KÜCHENCHEF

im Hotel und Restaurant bewandert, mit eigenem Sommergeschäft, sucht für den Winter (weil zu wenig Beschäftigung), ev. fürs ganze Jahr, führenden Vertrauensposten als Gérant für Restaurant, Hotel, Ferienheim oder wirtschaftl. Leiter eines Sanatoriums. Event. auch Waren- und Personenkontrollleur. Offert. erb. unter Chiffre AA 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter,

aus gut bürgerlicher Familie, im Besitze des städtischen Handelschul-Diploms und im Ausland erworbener Sprachkenntnisse sucht

Hotelbüro-Stelle au pair

für nächste Wintersaison. Gefl. Anfragen unter Chiffre O 3020 Z an Publicitas, Zürich.

Chef de cuisine

guter Regimier, 34 Jahre, ledig, sprachend- und unternehmenskundig. Absol. eines 9 monatigen Hotelfachkurses, tüchtiger Mitarbeiter,

sucht Engagement

Frei ab 1. Sept. Möglichst Dauerstelle. Bei Zufriedenheit auch Beteiligung. Gefl. Off. unter Chiffre H K 2154 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Jeune homme

bonne éducation, sérieuses références, parlant français, anglais et allemand, cherche emploi de secrétaire dans un hôtel, pour la saison ou plus longtemps. Répondre sous chiffre L 63835 X Publicita, Genève.

Harry Titsch
Reklame-Beratung

An Grand-Hotel, Gardone-Riviera

Wir bitten um gefl. Zusendung einer Anzahl Ihrer grossen Prospekte „Grand Hotel Gardone-Riviera. Kosmopolitische Wanderungen durch schöne Hotels“, zur Auslage in unserem Büro und zur Ausgabe an die Kundschaft.

Hochachtungsvoll

Thüringisch-Fränkisches Reise- u. Verkehrsbureau Coburg.

Herr Generaldirektor Max Hässler teilte mir bei Einreichung obiger Karte mit, dass die apart und künstlerisch ausgeführten Sonderdrucke meiner bekannten „Kosmopolitischen Wanderungen durch schöne Hotels“, die im HOTEL erscheinen, allgemeinen Anklang finden, weshalb Herr Hässler eine neue Auflage bestellen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Harry Titsch

pr. Adr. Redaktion des „Hotel“, KÖLN, Am Hof 41-45

WEINE

Weinspezialitäten sind im Keller der Walliser Staatsreben: «Malvoisie, Pinot blanc, Johannisberg, Aligoté, Rhin, Chenin Blanc, 36 plants.»

Ein Versuch kann nur Reklame machen.

Nähere Auskunft erteilt das kantonale Weinbauramt beim Depart. des Innern in Sitten.

PRIMA SEIFEN

SEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Für 19. Juli od. eher gesucht zuverlässige, gute

Köchin

in bessere Pension (Höhenkurort), 12 Betten, Gehalt: Fr. 150.—. Offerten erbeten unter Chiffre S. T. 2201 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird eine

Kellnerlehrstelle

für 16 Jähr. Jungen. Schulzeugn. m. Photo steht zu Diensten. Offerten nimmt entgegen Frau Spitt, Hitzlisbergstr. 12, Luzern.

Dame de buffet

con. service, allem., ital. ou allem. franç., âgée 25 à 35 ans, pour Tessin, pi. à l'an. Faire offres avec ref. cop. certifi. et photo. S'adr. Case postale 174, Bellinzona.

Kontroll-Kassen

„National“, vollautomatische Mehrzählkassen u. Spartenkassen, mit doppelter Garantie

Preis-Abbau!

im Kontrollkassenhaus

G. Brenner, Zürich

Seefeldstrasse 99
Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung!
Auch Vermietung mit Kaufrecht!

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“

Zihlschlacht

(Thurgau)

Eisenbahnstationen:

Amriswil

Bischofszell-Nord

Nerven- und

Gemütskranke

Sorgfältige Pflege:

Gegründet 1891

Drei Aerzte

Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer:

Dr. Kräyenbühl



ALPNACH
Bahnhofplatz
Tel. 7

LAUSANNE
Rue d'Etraz 20
Tel. 22.028

FRAUENFELD
Säggasse
Tel. 7.11

NEUCHÂTEL
Rue St-Honoré 7
Tel. 9.98

BERN
Laupenstrasse 8
Tel. Bw. 34.33

BASEL
Markthalle
Tel. Safran 23.90

LUGANO
Corso Pestalozzi 5
Tel. 11.58

SOLOTHURN
Bürenweg 174
Tel. 8.58

ZÜRICH
Steinwiesstr. 40
Tel. H. 43.81

CHUR
U. Bahnhofstrasse 230-231
Tel. 1.47

SITTEN
Rue du Midi
Tel. 4.61

SCHWYZ
Tel. 122

OLTEN
Römerstrasse 14
Tel. 7.88

BIEL
Neuengasse 6
Tel. 20.77

AARAU
Igelwäld 22
Tel. 15.33

Kleine Totentafel

Luzern. Am 1. Juli starb hier im Alter von erst 48 Jahren Herr Hch. Gerriets, Oberkellner des Hotel du Lac, in dessen Diensten er seit über 20 Jahren stand. Herr Gerriets erfreute sich grossen Ansehens und Sympathie auch in Kreisen der Prinzipalität. Das Hotel du Lac verliert in ihm einen hervorragenden Mitarbeiter.

Finanz-Revue

Dolder-Bahn A.G. Zürich.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1929 zeigt eine bedeutende Erstarkung dieser Bahngesellschaft, die sich im „Dolder Grand Hotel“ und im „Waldhaus Dolder“ zwei wichtige Hotelbetriebe angegliedert hat. Zum ersten Male seit dreissig Jahren gestattete der Aktivsaldo (139 684 Fr. gegen 37 222 Fr. i. V.) die Verteilung einer Dividende auf das gesamte Aktienkapital. Sie wird in der Höhe von 6 Prozent für das in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. November 1929 vereinbarte Kapital von 2 Mill. Fr. vorgeschlagen. (Die kurz nach Eröffnung des Dolder Grand Hotel im Jahre 1900 geschaffenen 500 000 Fr. nom. Prioritätsaktien erhielten seit 1919 eine Verzinsung von 4 Prozent, während die 1,5 Mill. Fr. Stammaktien seit Jahren dividendenlos blieben.)

Die Rechnung wird in erster Linie günstig beeinflusst durch den Verkauf des Grundstückes vor dem Dolder Grand Hotel an die Stadt. Der Bericht bemerkt dazu, dass die Freihaltung des etwa zehn Hektar messenden Areals beträchtliche finanzielle Opfer gefordert, andererseits aber eine Verwertung zu Bauzwecken, auch wenn diese zweifellos einen besseren Erlös erbracht, weder im Interesse der Gesellschaft noch der Öffentlichkeit gelegen hätte. Vom Erlös aus dem Liegenschaftskonto in der Höhe von 1 008 930 Fr. wurde nach Vornahme von 484 930 Fr. Abschreibungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung die Summe von 524 000 Fr. als ausserordentliche Einnahme übertragen, die die Schaffung einer Spezialreserve in der Höhe von 500 000 Fr. gestattet, über deren Verwendung der Verwaltungsrat erst in einigen Jahren Antrag zu stellen gedenkt. Vorerst soll abgewartet werden, ob bis dahin der ordentliche Reservefonds, dem jährlich mindestens 10 Proz. des Reingewinns bis zur Höchstgrenze von 25 Proz. des Aktienkapitals überwiesen werden sollen, genügend erstarkt ist. — Die Bruttoeinnahmen der Gewinn- und Verlustrechnung aus Saldo- und Ertrag der Betriebe belaufen sich auf 549 220 Franken gegen 528 458 Fr. i. V. Davon entfallen auf die Betriebsüberschüsse der Drahtseilbahn Römerhof-Dolder 26 331 (964) Fr., des Dolder Grand Hotels 373 339 (378 481) Fr. und des Waldhaus Dolder 65 704 (66 348) Fr. Wertbestände und Guthaben waren 47 488 (4031) Fr. ab, die eigene Umformierung und Garage 14 633 (20 671) Fr. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass der Bahnbetrieb von den übrigen

Geschäftszweigen an Bedeutung um ein Vielfaches überflügelt worden ist. Für Passivzinsen wurden 138 389 (152 723) Fr. aufgewendet. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 100 000 Fr. gegen 280 000 Fr. i. V. und entfallen einzig auf Gebäude und Inventar des Dolder Grand Hotels. 61 128 (26 161) Fr. wurden für Steuern und Verwaltungskosten bezahlt und 58 567 Fr. als Eintrittsgeld in eine Altersversicherung des Personals.

In der Bilanz sind die verfügbaren Mittel und Vorräte seit dem Vorjahr um rund 200 000 Fr. gestiegen. Die Vermehrung betrifft hauptsächlich Kasse und Bankguthaben (145 541 Fr. gegen 47 560 Franken) und Debitoren (163 389 Fr. gegen 76 497 Franken). Gleichzeitig sind die schwebenden Schulden von 1,34 Mill. Fr. um rund 736 000 Fr. auf 603 931 Fr. gesunken. In diesen Verschiebungen kommt eine bedeutende finanzielle Erstarkung der Gesellschaft zum Ausdruck. Die Bahnanlagen werden unverändert mit 442 600 Fr. ausgewiesen. Die beiden Hotels, die Umformierung und die Garage erscheinen mit 4,13 (4,4) Mill. Fr. Die festen Anleihen sind in einem 5 1/2 Prozent-Schuldbrief von 1,5 Mill. Fr. zusammengefasst. Der Reservefonds ist mit 625 000 (75 000) Fr. ausgewiesen, der Erneuerungsfonds mit 225 350 (204 400) Fr. — Der Bericht teilt mit, dass sich der Fremdenverkehr im Jahre 1929 ungefähr auf dem gleichen befriedigenden Niveau wie im Vorjahr bewegt hat, was übrigens auch den wenig veränderten Betriebsüberschüssen der beiden Hotelbetriebe zu entnehmen ist. („Neue Zürcher Zeitung“)

Sport und Veranstaltungen

Sommer-Skirennen auf Jungfrauoch.

Am nächsten Samstag und Sonntag, den 12./13. Juli, gelangt auf Jungfrauoch das traditionelle Sommer-Skirennen zur Durchführung. Es sind vorgesehen: Abfahrtsrennen auf dem Mönchsloch, ein Damenlauf, Gruppenfahren am Seil sowie ein Sprunglauf auf der Gletscher-schanze. Die Veranstaltung wird organisiert vom Skiklub Jungfrauoch.

Autotourismus

Grenzverkehr.

Im Monat Mai haben im Einreiseverkehr 10,299 ausländische Motorfahrzeuge (Mai 1929: 12,080) die Schweizergrenze passiert. Darunter befanden sich 4388 Autos mit provisorischer Eintrittskarte, 877 mit Freipass, 4976 mit Triptych oder Grenzpassierschein, sowie 358 Motorräder.

Verkehrsvorschriften im Kanton Wallis.

(SVZ.) Durch eine Verfügung des Reg.-Rates des Kantons Wallis ist der Verkehr mit Motorfahrzeugen auf den Strassen Vallettes—Champex, Lourtier—Fionnay, Vex—Mayens und Vex—Héremence auf bestimmte Zeiten festgesetzt.

Die beiden Strassenzüge Vex—Mayens und Vex—Héremence sind als Einbahnstrassen bezeichnet worden. Befahrt man geraden Strassen, Talfahrt an ungeraden Stunden. Nähere Auskünfte über die Fahrzeiten auf den andern Strassen erteilt die S. V. Z. Zürich.

Verkehr

Bahnen

Kilometerhefte auf der Visp-Zermatt-, Gornergrat- und Furka-Oberalp-Bahn.

(SVZ.) Auf den Netzen dieser Bahnen werden folgende Kilometerhefte ausgegeben:

Visp-Zermatt-Bahn: Kilometerhefte zu 120 Abschnitten (Brig—Zermatt 39 Abschnitte), gültig ein Jahr für den Abonenten und die ihn begleitenden Personen. Preis II. Klasse Fr. 41.25 und III. Klasse Fr. 27.50.

Görnergrat-Bahn: Familienabonnemente zu 10 einfachen Fahrten mit 45% Rabatt.

Furka-Oberalp-Bahn: Kilometerhefte zu 300 Abschnitten (Brig—Disentis 97 Abschnitte), gültig 6 Monate für den Abonenten und die ihn begleitenden Personen. Preis: I. Klasse Fr. 90.—, II. Klasse Fr. 65.—, III. Klasse Fr. 45.—.

Post, Telegraph u. Telephon

Neue Posttaxen im Auslandsverkehr.

Mit 1. Juli trat das Weltpostabkommen von London und damit eine Reihe von Neuerungen in Kraft, die nachstehend kurz erwähnt seien, nachdem schon in einer früheren Nummer auf die Änderungen hingewiesen wurde. — Die Grundtaxe für Geschäftspapiere, Drucksachen und Warenmuster nach dem Ausland fiel von 7,5 auf 5 Rp. für je 50 Gramm und die Mindesttaxe der Warenmuster von 15 auf 10 Rp. — Für den Versand von Waren aller Art ist eine neue Sendungsgattung der Päckchen geschaffen worden. Das Höchstgewicht beträgt 1 Kilo, die Taxe 15 Rp. für je 50 Gramm, mindestens aber 60 Rp. Neben dem Päckchen bleibt der Versand von zollpflichtigen Waren in Briefen und zum Teil auch als Warenmuster wie bisher bestehen. — Die Einschreibgebühr wurde von 40 auf 30 Rp. herabgesetzt. — Die allgemeine Druck-sachentaxe für unmittelbar vom Verleger versandte Zeitungen, sowie für Bücher, Broschüren etc. ohne Reklamen wurde auf die Hälfte ermässigt und das Höchstgewicht für Poststücke von 10 auf 20 Kilo erhöht. — Auch die Nachsendung abonnierter Zeitungen wurde neu geregelt.

Propaganda

„Golf Courses in Switzerland“. Unter diesem Titel gibt die Schweizer Verkehrszentrale als Separatdruck aus der Broschüre „Summer Sports in Switzerland“ einen Faltprospekt heraus, der hauptsächlich zur Verbreitung durch die Agenturen der S. B. B. in Grossbritannien und

in den Vereinigten Staaten bestimmt ist, während ein Teil der Auflage an die Konsulate und Reise-agenturen in den andern Ländern geht.

Verzeichnis von schweizerischen privaten

Lehranstalten, Instituten und Pensionnaten, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrs-zentrale Zürich und Lausanne. Dieses Verzeichnis wird an ausländische Reiseagenturen, Verkehrs-bureaux und konsularische Vertretungen abgegeben und dient ausschliesslich zur Auskunftsgabe an Interessenten. Die Auflage ist beschränkt. Das Verzeichnis gibt umfassenden Aufschluss über die privaten Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz, eingeteilt nach den 3 Sprachgebieten deutsch, französisch, italienisch, versehen mit einem alphabetischen Orts-verzeichnis und einem Register geordnet nach Unterrichtszweigen.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats Juni sind in Basel 22,514 Fremde abgestiegen (gleichen Monats im Vorjahr 23,767).

Wallis. Die statistischen Erhebungen der Walliser Hotelgenossenschaft verzeichnen für den 14./15. Juni im Kanton Wallis 2198 Hotelgäste (1929: 1852) und 234 in Chalets untergebrachte Fremde. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug im Gesamtkanton 20%, im Oberwallis allein 27%. Das stärkste Gästekontingent stellte die Schweiz mit 779 Personen, es folgen England mit 513, Deutschland mit 404 und Frankreich mit 143 Personen.

Luzern. Laut Statistik des offiziellen Verkehrs-bureau sind im Monat Juni in Luzern 28,251 Fremde abgestiegen, d. s. 1300 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Das stärkste Gästekontingent stellte Deutschland mit rund 7700 Personen; es folgen die Schweiz mit 6400, Grossbritannien mit 5100, Amerika 3850, Frankreich 1200, Holland 1060 usw. Die Frequenz-Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie der Zunahme des Besuches aus England und Frankreich zu danken, während der Besuch aus Deutschland und den nordischen Staaten schwach zurückging.

Fragekasten

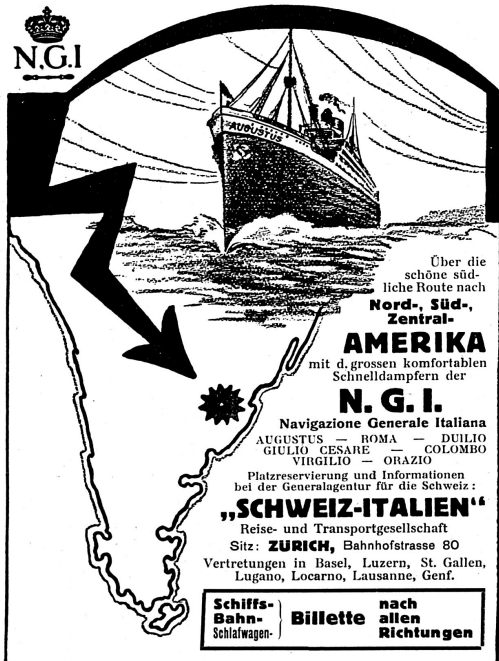
Frage: Kann mir ein Kollege eine erstklassige Firma nennen, welche la Casserolen-Plonges mit elektrischer Aufheizung anfertigt. Besten Dank im voraus. H. A. S.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen (abw.)

A. Matti

Ch. Magne



N.G.I.

Über die schöne südliche Route nach Nord-, Süd-, Zentral-

AMERIKA

mit 2 grossen komfortablen Schnelldampfern der

N. G. I.

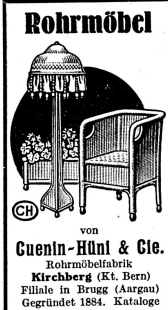
Navigazione Generale Italiana
AUGUSTO — ROMA — COLOMBO
GIULIO — GENÈVE — COLOMBO
VIRILIO — ORAZIO

Platzreservierung und Informationen bei der Generalagentur für die Schweiz:

„SCHWEIZ-ITALIEN“

Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: ZÜRICH, Bahnhofstrasse 80
Vertretungen in Basel, Luzern, St. Gallen, Lugano, Locarno, Lausanne, Genf.

Schiffs-Bahn-Schlafwagen-Billette nach allen Richtungen



Rohrmöbel

von Cuenin-Küni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge



NUB ECHT VON EIMYER BASEL

APERITIF
Burgermeisterli



BEIM APERITIF...

Ein Summen zahlreicher Stimmen... Leute suchen nach Plätzen... Kellner laufen hin und her...

Wo Musik erklingt, herrscht frohe Stimmung. Geben Sie dem Publikum, was es verlangt. Benutzen Sie für einwandfreie Musikwiedergabe eine Philips Verstärkeranlage. Ihre Besucher werden dies sehr zu schätzen wissen.

PHILIPS RADIO



Zufriedene Gäste

schätzen vor allem die tadellose Sauberkeit ihres Hauses. — Nichts kann sie leichter erhalten und pflegen als

«Blitzblank Spezial»

das wunderbar wirkende und doch schonende Putzpulver für alle feinen Putzarbeiten. — Ihr Lieferant wird Ihnen gerne praktische Eimer von 5, 10 und 20 kg. besorgen. Die sind viel billiger als die kleinen Dosenpackung — extra gemacht für Sie!

van Baerle & Cie., Münchenstein-Basel

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“



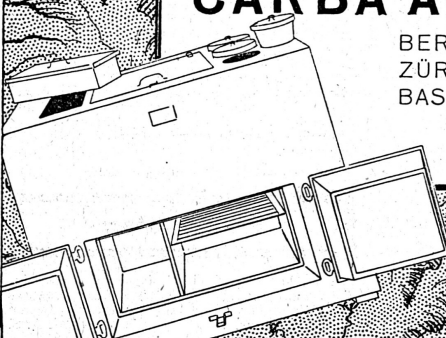
Schnellste
Zubereitung
von
Glaces und Eis-Bomben
durch Beimischen von

Carba-Trockeneis

geruch- und geschmacklos, verdunstet vollkommen unter grosser Kälte-Abgabe. Verlangen Sie unsern Spezial-Prospekt.

CARBA AG.

BERN
ZÜRICH
BASEL




Delikatessen
Frische
Fische
Wild
Geflügel

rasche Lieferung
jederzeit
durch unseren
Hotel-Spezial-Dienst

Christen & A

BASEL - Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles

Inserieren bringt Gewinn!

Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Geegründet 1820

Hotel - Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern
32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

*Kommen Sie ein Künstlerheim
ohne einen Oriersteppich?*

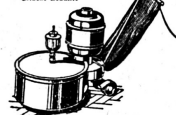
*Wie sagen kann! Haben Sie
schon darüber nachgedacht,
warum dem so ist?*

Schuster & Co.
St. Gallen - Zürich



Schuster

Werkzeuggestaltung Zürich
Goldene Medaille
Internationale Messen Köln 1929
Goldene Medaille



Hotelliers!

Kennen Sie die staubsaugende
BODENPUTZ-MASCHINE
„UNIVERSAL“

Ein bedeutender Hoteller schreibt darüber:
„Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und
Bodenschleifmaschine und habe diese in meinen gros-
sen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen
auf Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:
SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN



MINIMAX

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnei-
derei für Kassenrollen. Retou-
rnen der Holzkern bei
Rollensbestellung. M. SING,
Kioschstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4512.

MINIMAX A.G. ZÜRICH

**National-
Kassen (occ.)**

Prächtige alte Ansichten der
ganzen Schweiz, Trachtenbil-
der und andere Stiche. Billig.
A. Wieland, Kunsthändler,
Zürich, Paulstrasse 7, Auswahl-
sendungen auf Wunsch.

Prächtige alte Ansichten der
ganzen Schweiz, Trachtenbil-
der und andere Stiche. Billig.
A. Wieland, Kunsthändler,
Zürich, Paulstrasse 7, Auswahl-
sendungen auf Wunsch.

Tennisplätze

Erstklassiges patentiertes Spezialverfahren. Jahre-
lange Haltbarkeit, geringster Unterhalt. Neue leuchtende
grüne oder rote Spezialfarbe. Im Winter Eisbahn.

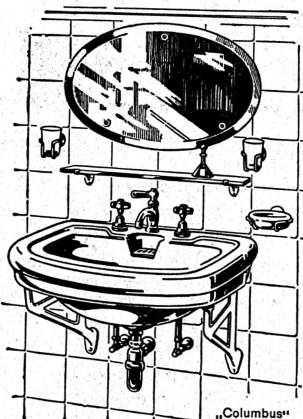
Bruno Weber & Sohn - Basel
Tennisbaugeschäft, Telephon Safran 20.31

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos cham-
bres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

AT. SCHNYDER

Kochfett Kraft



in
Gratis-
Ständern
und
Wannen

Fr. 3.50 per kg

FABRIKANTEN: STUSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESellschaft

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von
allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern
garantiert scharf geschliffen,
spiegelglanz poliert

nach anerkannt bewährtem
Spezialverfahren

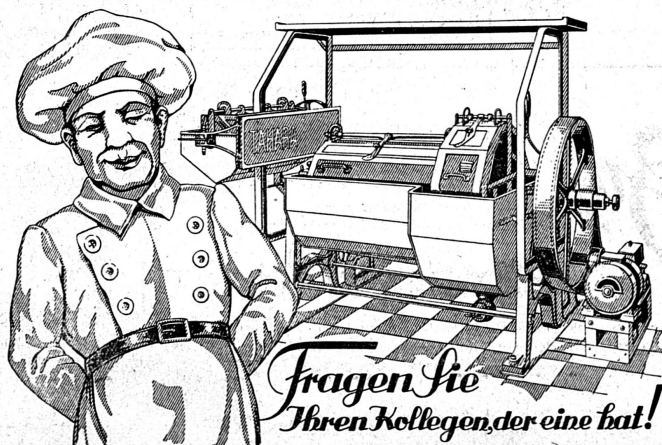
Metall-Verchromung
Aktiengesellschaft

Oerlikon

Telefon: Limmat 84-35



Kombinierte
Silberpolier-Anlage TAHARA Patent Wenger
A.-G. WENGER & CO. - DELÉMONT.



*Fragen Sie
Ihren Kollegen, der eine hat!*